

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 326.

Sonntag den 22. November.

1857.

### Zum Todtenfeste.

Wohl glänzt die Thräne uns im Blick,  
Weil manches treue Herz uns brach, —  
Doch haltet hoffend sie zurück,  
Und sinnet tief und tiefer nach;  
Bedenkt, was dieses Leben bot,  
Und fühl't's, daß dem am wohlsten ist,  
Den Gott durch einen sanften Tod  
Mit seines Friedens Hauch geküßt.

Was weint Ihr, daß der Erdenpein  
Die theuren Todten sind entrückt,  
Daß ihr Aug' in das Licht hinein  
Und nicht in unsre Augen blickt?  
Ihr möchtet rufen sie zurück? —  
Wie sind umnachtet, sie im Licht,  
Wie sind im Leiden, sie im Glück!  
Sönnt ihnen Ruh' und weinet nicht!

Uns kommt der Tag des Friedens auch,  
Uns Allen ist ein Tag bescheert,  
Da Gott mit seines Friedens Hauch  
Der Lippe Zucken uns verküßt.  
So lange Gott Dich leben läßt,  
So lange halte ruhig aus;  
Doch freue Dich auf's Todtenfest,  
Das Gott bescheert im Vaterhaus.

Sei nah die Stunde, sei sie weit,  
Wir denken ihrer Wonne gern,  
Und freuen uns der Gnadenzeit  
Des Wiedersehens bei dem Herrn.  
Wir freuen uns — doch sanft und still,  
Und stehen nie den Tod herbei,  
Der Ew'ge ruft uns, wenn er will;  
Sein Wille unser Wille sei!

Der ist im Trennungschmerz gefaßt,  
Der solches Trostes sich bewußt,  
Dem ist das Leben nicht verhaßt,  
Er ahnt den Himmel in der Brust.  
Und wenn der Schmerz im Busen nagt,  
Wie wissen, daß im Erdenleid  
Der Mensch das große Ziel erjagt:  
Die sel'ge Ruh' der Ewigkeit!

Rudolph Sch—r.

### Die Gutta Percha.

#### Ihre Entstehung, Behandlung und gewerbliche Anwendung.

(Fortsetzung aus Nr. 320 d. Bl.)

Ferner verfertigt man aus der Gutta-Percha: Kopfbedeckungen, Mäntel (à la Macintosh), Matratzen, Behälter zu Aufbewahrung süßen Wassers auf Schiffen. Unverderblich im Wasser und in der Erde, wie lange sie auch diesen ausgesetzt ist, ist sie durch nichts Besseres bei Röhrenleitungen, bei Bewässerungen und zu Feuerspeisen zu ersetzen, und was sie in diesen Fällen noch brauchbarer macht, ist der Widerstand, den sie der Kälte entgegensetzt. Man ist nämlich durch Beobachtung zu der Ueberzeugung gelangt,

daß das Wasser in Gutta Percha-Gefäßen drei Mal so viel Zeit zum Gefrieren braucht, als z. B. in bleiernen; überdies haben Röhren aus ihr den großen Vortheil, daß sie dem Wasser keinen der Gesundheit nachtheiligen Stoff mittheilen, was sich meist von metallenen nicht sagen läßt. Salz übt eben so wenig einen zerstörenden Einfluß auf Gutta Percha aus, am Bord der Schiffe werden deshalb alle Geräthe, die mit Seewasser in Berührung kommen, aus dieser Substanz angeschafft, ebenso machen Säuren keinen nachtheiligen Eindruck auf solche Gefäße. Sie giebt deshalb ein nicht genug zu schätzendes Material zu allen Geräthen der Art ab, z. B. auch für solche, die zur Aufbewahrung verschiedener scharfer chemischer Präparate dienen sollen, zu denen man vorher nur das sehr theure Platin oder das sehr zerbrechliche Glas oder Porzellan verwenden konnte. Man benutzte sie daher zu brauchbaren Untersehern solcher Gefäße, in denen zerstörende oder ätzende Flüssigkeiten (z. B. Salpeter- oder Schwefelsäure, Königswasser ic.) aufbewahrt werden sollen und auf den meisten, namentlich den englischen Eisenbahnen wird daher Salzsäure ic. nur in Behältern aus diesem Stoffe transportirt. Ihre Zähigkeit, verbunden mit einem im Verhältniß geringen specifischen Gewichte, macht sie besonders geeignet zur Anfertigung von Rettungs-Apparaten. Man hat in den Eisgegenden des hohen Nordens daraus gefertigte Boote benutzt und gefunden, daß diese, ohne die geringste Beschädigung zu erleiden, durch Eisblöcke hindurchgleiten, deren Anprall ein gewöhnliches Fahrzeug sicher zerschellt haben würde. Bei der letzten Expedition zur Auffindung der verschollenen Franklin'schen Polar-Expedition war jeder Mann auf dem Schiffe mit einem Schnellboote aus Gutta Percha versehen.

Fernere Fabrikate aus diesem nugharen Baumsafte sind: Pumpen, Säcke, Maschinenriemen, Wagenverdecke, Sättel, Pferdegeschirre, Gürtel, Polster, Körbe, Cigarren-Stuis und Kästchen, Eimer, Siebkannen, Schreibzeuge, Fruchtbedecken, Abdrücke von Münzen, Büsten, Statuen und Gruppen, Modelle und Abgüsse (als Material zu Abgüssen vermischt man entweder 8 Theile Percha mit 1 Theile Schwefel, oder auch 8 Theile Percha mit 3 Theilen Kaustischul), Treibriemen ohne Naht für Fabriken, Keller, Schalen, Trinkbecher, Lavoirs (Waschbecken), Bilderrahmen, Figuren, Blumentöpfe, Puppentöpfe, Vorhänge, Leuchter, Kinderspielwaaren, Rouleaux, Unterseher für Bier- und andere Gläser, Futteralarbeiten, Knöpfe, Dosen, Bahnkitt, Degengriffe, Dachbekleidungen, Dachrinnen, Weilstiele und überhaupt Gegenstände zum Ersatz aller möglichen Leder- und Stuccatur-Arbeiten, sogar hat man eine verbesserte Art Stahl-Schreibfedern, mit Gutta Percha überzogen, die nicht rosten, die Tinte lange halten und an Dauer und Brauchbarkeit alle übrigen Sorten von derartigen Metallfedern übertreffen. Bekannt ist namentlich auch der Gebrauch der Gutta Percha zum Ueberziehen der Telegraphendrähte, um das Entweichen des elektrischen Stromes von dem Drahte zu verhindern. Im Allgemeinen hat es sich herausgestellt, daß die Manufacte aus Gutta Percha von großer Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit sind, und daß folglich die Gutta Percha recht wohl geeignet ist, in vielen Fällen Metall, Holz, Leder ic. zu ersetzen. Da es für manche Industriezweige von Wichtigkeit ist, der Gutta Percha verschiedene beliebige Farben zu geben, ohne ihr die Bildsamkeit zu rauben oder zu beeinträchtigen, so hat man durch angestellte Proben und Versuche herausgebracht, daß nachstehende Farben, mit ihr vermischt oder zusammengeknetet, sie weder bröcklich, noch ungeschmeidig machen oder ihrer Güte und Dauerhaftigkeit überhaupt zu schaden ver-

mögen. Es sind: Bleigelb, Schüttgelb, Rennige, Zinnober, Cochenille, Chromgelb. Durch solche Beimischung von Mineral-farben wird sie nach Bedürfnis und Wahl gefärbt; zu diesem Behufe wird sie vorher in welchem Zustande in kleine Stücke geschnitten, die gewählte Farbe hinzugemischt und mittelst heißer Walzen mit derselben aufs Innigste zusammengeknetet; die auf diese Weise erhaltene farbige Masse wird, erwärmt, zur weiteren Verarbeitung benutzt und ihr durch Pressen oder Ausdehnen die bestimmte Form gegeben. Nach dem Erkalten sind die Gutta Percha-Artikel hart, ohne deshalb ihre Elasticität gänzlich verloren zu haben. Durch Beimischung von metallischen Substanzen, z. B. von Zink-, Blei- und Kalksalz, kann man dem Stoffe eine solche Härte geben, daß er wie Holz und auch politurfähig wird. Alle Mischungen derselben mit anderen Stoffen, ausgenommen Wasserblei, vermehren ihre Wärmeleitfähigkeit, dagegen vermengt man mit ihr, lediglich um die Masse zu vermehren, Sägespäne, Korkabfälle etc., woraus man dann auch Pfropfen bilden kann. Ein auf der Außenseite tuchähnliches Ansehen giebt man ihr durch Ueberstreichen mit Kautschuk-Auflösung und Bestäuben der noch feuchten Oberfläche mit Tuschsheererwolle. Sehr schätzenswerth ist auch ihre Verwendung zum Abformen von Holzschnitten. Zu diesem Zwecke erwärmt man eine ohngefähr zwei Linien dicke, ebene Platte von Gutta Percha mit heißem Wasser, bepinselt sie mit Graphit, drückt den aufgelegten Holzstock mittelst einer kräftigen Presse hinein und läßt die Presse bis zum völligen Erkalten der Gutta zugeschraubt. Die erhaltene Form läßt sich nicht allein als Matrize zu galvanischen Niederschlägen benutzen, sondern auch selbst wieder in erweichte Gutta Percha eindrücken. Die so erhaltenen harten Formen können sogar in der Buchdruckpresse als Typen, wenn auch nicht sehr lange, so doch als Aushülfe angewendet werden. Im aufgelösten Zustande dient sie zum Bestreichen und Wasserdichtmachen von Zeuchen und hierbei ist noch eine Art der Anwendung bei zerrissenen Kleidungsstücken anzuführen, die für die häusliche Oekonomie von der höchsten Wichtigkeit sein dürfte. Man legt nämlich an die Stelle des Risses zwischen Ueberzug und Unterfutter ein Plättchen erwärmter Gutta Percha, bringt die getrennten Theile oder schadhaften Stellen in unmittelbare Berührung damit, und fährt nun mit einer heißen Platte darüber. In kurzer Zeit sind die klaffenden Risse und Stellen unsichtbar und fest mit einander verbunden, wie angelöthet. In England, wo bisher ein Gentleman nie ein gesticktes Kleidungsstück tragen durfte, ohne sich zu blamiren, bewirkt diese zweckmäßige Methode, daß auch ein so ausgebeffertes Leibstück noch getragen werden kann, da das Geheimniß der Reparatur selbst dem geübtesten Auge entgeht. Auch für die Naturwissenschaften ist dieser bildsame Stoff von bedeutendem Werthe, um seltene Versteinerungen aus dem Pflanzen- und Thierreiche in unübertrefflicher Vollkommenheit nachzubilden. Ja selbst von todtten Thieren macht man naturgetreue Abgüsse davon, welche die lebenden Exemplare so täuschend und mit solcher Genauigkeit darstellen, daß man die feinsten Theile selbst unter dem Vergrößerungsglase auf ihrer Oberfläche erkennen kann. Eigenthümlich ist auch ihre Benutzung zu Sprachröhren, da man herausgebracht hat, daß die zu anderen Zwecken aus Gutta-Percha konstruirten Röhren den Schall ungemein leicht und schnell fortzupflanzen vermögen. Deshalb legt man seit einigen Jahren statt der Klingelzüge für die Bedienung solche Leitrohre in den Wohnhäusern und Zimmern an. Ein leise hineingesprochenes Wort hört man vom obersten Dache bis ins unterste Stockwerk ganz deutlich. Ferner sind die aus diesem Material gefertigten Bindfäden (Spagat) sehr fest und eignen sich besonders für solche Fälle, wo sie der Feuchtigkeit ausgesetzt werden müssen. Man hat die Gutta-Percha daher schon zu Verfertigung von Regnen und als Bast zum Anbinden der Pflanzen in Gärten verwendet, auch bereits mit gutem Erfolge zum Einbinden der Bücher. Der Bund der Blätter am Rücken des gehefteten Buches wird mit Gutta-Percha-Auflösung bestrichen. Um noch mehr Haltbarkeit zu erzielen, macht man mit einer feinen Säge eine Anzahl querlaufender Einschnitte in den Rücken der gehefteten Bogen und legt Schnürten mit langen Enden hinein. Die Gutta-Percha hat, wie wir schon vorhin erwähnten, die sonderbare Eigenschaft, den Schall ausgezeichnet gut zu leiten, und giebt deshalb ein vorzügliches Material zu Anfertigung von Höröhren für Taube, da sich ein solches außerdem ganz vortreflich an das Ohr anlegt, ohne die Ohre, welche diese Instrumente haben, wenn sie von Metall sind. Wegen dieser Eigenschaften eignet sie sich auch sehr gut zu Schiffs-Sprachröhren, da sie den Schall auf große Entfernung hin fortplanzt; das Geräusch des Sturmes und der Maschinen

in den Dampf Schiffen auf dem bewegten Meere kann die Stimme dieser Sprachröhre nicht überhören. Der Capitain eines Schiffes kann aus seiner Kajüte, ja von seiner Lagerskätte aus sich mitten im Gebrüll des Sturmes und beim stärksten Kanonendonner mit der Mannschaft in Verbindung setzen und ihr seine Befehle ertheilen. In England verdrängen solche Sprachröhre, die aus dem Gemächern der Herrschaft in die Bedientenzimmer gehen, den bis her üblich gewesenem Klingelzug. Nicht gering ferner ist der Nutzen, den die Chirurgie aus der Gutta-Percha zieht. Die Eigenschaft, daß sie, erwärmt, die Form des leidenden Theiles leicht annimmt, die sie, kalt geworden, behält, macht sie zu einem passenden Hülfsmittel zu Schienen bei Knochenbrüchen. Neuerlich ist sogar ein Gutta-Percha-Präparat erfunden worden, welches in Farbe, Gewebe und Kraft vollständig dem natürlichen Zahnfleische gleicht und ein Schiß künstlicher Zähne sicher und bequem im Munde festhält. Seine Zweckmäßigkeit wird noch dadurch erhöht, daß es dem häufig sehr schädlichen Gebrauch metallener Klammern zum Einsetzen und Festhalten falscher Zähne entgegenwirkt und diese Klammern entbehrlich macht. Zunächst dürfte es auch wohl keine Substanz geben, die sich besser zu Zahnkitt für schadhafte Zähne eignete als die Gutta-Percha. Es sind Fälle bekannt geworden, wo die damit verkitteten hohlen Zähne sich über vier Jahre gut erhalten haben, trotzdem daß die Zähne fortwährend zum Kauern verwendet wurden. Es hat dies noch außerdem den Vortheil, daß man zu dieser Operation keinen Zahnarzt braucht, sondern man sich ohne alle Schwierigkeit die schadhaften Zähne selbst verkitten kann. Man nimmt dazu die Gutta-Percha am besten in Form von feinen Papierstreifen, thut dieselben in heißes Wasser, knetet sie in weich gewordenem Zustande in solche kleine Stücke zusammen, wie sie für die Zahnöffnung passen, und drückt sie hinein; man braucht den hohlen Zahn, nach der vorherigen Reinigung von darin sich aufhaltenden Unreinigkeiten mit Wasser, nicht ganz auszutrocknen, was ohnehin nie ganz gelingt. Die Masse ist den Zähnen durchaus nicht schädlich, giebt wegen ihrer vollständigen Unlöslichkeit im Munde keinen übeln Geruch oder Geschmack, und wenn sie auch nicht so fest erscheint, daß man den damit ausgefüllten Zahn wie einen ganz gesunden benutzen kann, so ist sie doch sehr zähe und elastisch, giebt nicht so leicht nach und schützt den schadhaften Zahn vollkommen vor weiterer Zerstörung, da sie auch keine Luft hineindringen läßt. Noch in einer zweiten Form dient die Gutta-Percha zu medicinischen Zwecken, nämlich sie wird, in Chloroform aufgelöst, als Collobium über Wunden gestrichen. Das Chloroform, welches man dazu verwendet, verflüchtigt sich rasch, die Masse der Gutta-Percha bleibt als dünner elastischer Ueberzug zurück und schützt die verletzte Stelle vor der Einwirkung der Luft und vor Unreinigkeiten. Den höchsten Triumph erlangt die Gutta-Percha bei ihrer Verwendung zum unterseeischen elektrischen Telegraphen. Ohne Hülfe aus diesem Stoffe, der weder ein Leiter der Wärme noch der Electricität ist, wäre es fast unmöglich gewesen, einen Telegraphendraht dauernd von der unmittelbaren Berührung und Einwirkung des Meerwassers zu isoliren; ohne die Gutta-Percha wären also keine dergleichen Verbindungen zwischen den durch den Ocean getrennten Ländern zweier Erdtheile herzustellen.  
(Schluß folgt.)

#### Frauenvereine zur Gustav-Adolph-Stiftung.

Auch neulich wieder ist die Erklärung öffentlich abgegeben worden, daß die Bildung eines Frauenvereins zur Gustav-Adolph-Stiftung auch in Leipzig in Aussicht stehe. Wir müssen abwarten, ob es wahr ist, und wollen uns, wenn es geschieht, mit dem Worte getrösten: Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt! — Auf der Hauptversammlung des G.-A.-Vereins in Bremen im September 1856 ward die Bildung eines solchen Frauenvereins für Bremen gewünscht und vorgeschlagen, und bald nachher ward ein solcher gegründet. Auf der Hauptversammlung in Cassel im August 1857 ward der gleiche Wunsch für Cassel ausgesprochen, und bald darauf lasen wir in öffentlichen Zeitungen von der Anforderung, welche eine Anzahl von Frauen und Jungfrauen in Cassel erlassen hatten. In Berlin besteht ein Frauenverein der G.-A.-Stiftung seit fünf Jahren, der — wie ein Ehrenmann aus Berlin bei der Versammlung in Cassel öffentlich hierüber sich äußerte — „schon vielfach Nachahmung in deutschen Städten gefunden und reiche Frucht getragen hat, nach Außen durch vermehrte Mittel und Fürsorge für arme Gemeinden, nach Innen

durd  
Le b  
Bilt  
gefo  
Pff  
burg  
habe  
Fra  
tet \*  
„ein  
ohn  
nich  
ten  
und  
fird  
mei  
und  
gut  
unf  
wa  
G.  
em  
fir  
Es  
—  
em  
nel  
nie  
tre  
wi  
G  
no  
lic  
die  
fa  
W  
w  
P  
—  
b  
fi  
b  
P  
f  
b  
b

durch vielfache segensreiche Anregung des kirchlichen Lebens in den Familien", und es ward zur Nachfolge in Bildung solcher Frauenvereine in allen Gegenden Deutschlands aufgefördert. Ein solcher Frauenverein in Umstadt, einer kleinen Stadt in Hessen-Darmstadt, hatte kürzlich 28 arme Confirmanden in Wartenburg in Westpreußen gekleidet und ausgestattet, und Aehnliches haben die in Bremen, Dresden, Guben und Hamburg bestehenden Frauenvereine gethan, und sie haben damit reichen Segen gestiftet\*). Indes ist, gleichwie der gesammte S.-A.-Verein nicht nur ein Geld-Institut, nicht nur ein bloßer Sammel-Verein ohne innere geistige Tendenz" ist, es auch bei den Frauenvereinen nicht bloß auf ein äußerliches Geben, auf ein Leisten und Arbeiten für Andere abgesehen, vielmehr gerade durch die Frauen und durch ihre aufopfernde Thätigkeit für bedürftige und in ihrer kirchlichen Noth vielfachen Gefahren ausgefetzte evangelische Gemeinden sollen die Herzen der Kinder, sollen die Familien erwärmt und begeistert werden für ihre Kirche, und wir wissen es gar zu gut und wissen es aus Erfahrung, daß wir Alle, die wir für unsere Kirche und also auch für ein jedes leidende Glied derselben ein warmes Herz haben, durch die herzliche und thätige Theilnahme der S.-A.-Stiftung für unser eigenes christliches Leben reichen Segen empfangen, und daß dann dieser Segen auf allen Gebieten des kirchlichen Lebens und nach allen Richtungen hin wirksam ist. Es heißt gerade hier: Geben und Nehmen in Einer Person, und — Geben ist seliger, denn Nehmen! — Man lasse sich nur durch engherzige Rücksichten, durch einseitige Partei-Einwürfe nicht einnehmen und einschüchtern und durch dogmatische Phraseologie nicht irre machen, als ob das Werk, welches der S.-A.-Verein treibt, kein christliches Werk sei; man halte sich vielmehr recht gewissenhaft und aufrichtig an das biblische Wort: "Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen!" und man stehe in brüderlicher Liebe allüberall, namentlich aber da treu zu einander, wo es gilt, in des Herrn Namen die schützende Rüstung nicht abzulegen, daß wir unsere armen bedrängten Brüder unserer Kirche erhalten und die große gemeinsame Sache des reinen Evangeliums nach unserem Maasse in alle Wege vertreten." Rom schläft nicht und ist nicht müßig: wollen wir, die Streiter für die Sache des reinen Evangeliums, die Hände in den Schooß legen und schlafen? †

\*) Solche Frauenvereine bestehen noch außerdem in Alsfeld (in Hessen), Beeskow (in Brandenburg), Coburg, Colmar, Darmstadt, Frankfurt a. d. D., Klingen (in Hannover), Potsdam, Straßburg, Lobenstein, Ebersdorf u. s. w.

Statistisches.

Bekanntlich hatten sich vor Kurzem die Herren Superintendenten der Leipziger Kreisdirection hier versammelt, um unter dem Vorsitz des Herrn Kreisdirectors von Burgsdorff und Theilnahme des Herrn Kirchen- und Schulraths Dr. Hoffmann hier eine Besprechung über geistliche Angelegenheiten zu halten, deren Resultat dem hohen Ministerio des Cultus vorzulegen ist. Interessant dürfte es nun sein, die Zahl der Orte kennen zu lernen, welche dabei vertreten gewesen sind, und darum geben wir nachstehende statistische Notizen.

Sig der Superintendentur	Name der Superintendenten	Die Superintendentur						
		hät Ort-schaften	hat Pfarre-n	hat Kir-chen	hat Geistl-iche	hat Schu-len	hat Lehret	
Leipzig . . . .	Bacat . . . .	130	34	71	59	85	210	
Borna . . . .	Lange . . . .	84	35	49	40	45	58	
Grimma . . . .	Großmann . .	109	29	51	33	56	76	
Leisnig . . . .	Haan . . . .	159	22	30	25	53	75	
Rosfen . . . .	Loche . . . .	74	14	15	17	42	60	
Dschag . . . .	Liebe . . . .	103	27	40	33	49	65	
Pegau . . . .	Pasig . . . .	89	26	37	28	35	50	
Rochlitz . . . .	Redlich . . . .	105	22	29	27	42	53	
Waldheim . . .	Zapf . . . .	94	16	20	21	38	60	
Burgen . . . .	Wittsch . . . .	53	21	33	25	34	46	
Penig . . . .	Siebenhaar . .	78	21	27	25	40	51	
10	10	1058	267	402	333	519	804	

Noch bemerken wir, daß von den angrenzenden Ephorien einzelne Orte mit zum Leipziger Kreisdirectionsbezirke gehören, wie

J. B. von der Ephorie Großenhain, weshalb auch der dortige Herr Superintendent Dr. Hering an der Conferenz freiwillig mit Theil genommen hat, was auch den sonst in ähnlicher Weise betheiligten Ephoren freigestellt gewesen ist.

Nach Amerika.

In Nr. 270 der Berliner Volks-Zeitung hat ein Herr Friedrich Gerhard in New-York ein Warnungswort für Auswanderer nach Nordamerika ausgesprochen, welches alle Beherzigung verdient. Er sagt nämlich, daß alle die, welche lediglich auf ihre persönliche Thätigkeit angewiesen sind, als z. B. Handwerker, Handarbeiter, Handlungsgehülften, Künstler u. s. w., ihre Auswanderung nach Nordamerika so lange verschieben sollen, bis die jetzige Geld- und Geschäftskrisis vorübergegangen sein werde.

Jetzt fehle es an Arbeit, und alle solche unbemittelte Einwanderer hätten jetzt in Nordamerika eine weit trübere Zukunft als in ihrem alten Vaterlande zu erwarten.

Nur wer mit Vermögen von hier fortgehen könne und sich im Westen als Ackerbauer ankaufen wolle, werde günstige Verhältnisse antreffen, weil jetzt die Preise für das Land im Fallen begriffen seien. Herr Gerhard fügt am Schlusse seiner Warnung noch nachstehendes richtige und sachverständige Urtheil bei: „Die Verhältnisse, welche augenblicklich hier mit wenig Ausnahmen fast jede Thätigkeit hemmen und lähmen, werden wieder vorübergehen; die Thätigkeit der Fabriken wird sich aufs Neue beleben und der Handel wird aufs Neue blühen; die natürlichen Hülfquellen der Vereinigten Staaten Nordamerika's sind so überaus reich, daß eine Krisis wie die gegenwärtige ihre Entwicklung zwar momentan hemmen, aber nun und nimmermehr vernichten kann. Der Wohlstand unseres Landes wird wieder wie ein Phönix aus der Asche emporsteigen, und so wie ein Gewitter, obgleich es Häuser in Brand setzt und Saatfelder zerstört, die Luft reinigt und der Natur neues Leben giebt, so ist auch der finanzielle Sturm, der jetzt hier tobt, nur ein Läuterungsproceß, dem die reichsten Früchte künftigen Wohlstandes entsproßen werden. — Wenn dieser Läuterungsproceß vorüber sein wird, dann wird es für Euch Zeit sein zu kommen, dann kommt!“

Das sogenannte Kugel-Denkmal.

Ein Denkmal erhält nicht nur seine Bedeutung, sondern auch in gewisser Beziehung seinen Werth für eine Stadt und das gesammte Publicum durch den Ort, auf dem es errichtet wird. Dieser Ort muß nämlich selbst die entsprechende historische Bedeutung, wo möglich eine freie, jedenfalls aber eine Allen zugängliche Lage haben.

Nachen wir von diesen Bedingungen Anwendung auf das sogenannte Kugel-Denkmal, so entspricht sein dormaliger Standort zwar der ersten und dritten, aber nicht der zweiten Bedingung. Dieser letzte Umstand insbesondere hat wohl den neulich in diesem Blatte gemachten Vorschlag veranlaßt, das projectirte neue Kugel-Denkmal im Garten des Herrn Lampe zu errichten. Von anderer Seite hört man dazu den im Süden der Bürgerschule errichteten Berg vorschlagen. Anlangend den ersten Vorschlag, falls Herr Lampe zur Realisirung desselben seine Genehmigung ertheilen wollte, so würde dadurch das Denkmal allerdings auf den ohngefährten Ort der ihm zu Grunde liegenden historischen Thatsache zu stehen kommen, wohl aber dem freien Blick des Publicums entzogen werden. Und wer bürgt diesem dafür, daß nicht ein späterer Besitzer — denn der dormalige würde das nie thun — sich für sich oder seinen Portier oder Hausmann 5 Ngr. Entrée bezahlen lasse? — Der Standort auf dem genannten Berge würde zwar der zweiten und dritten der oben erwähnten Bedingungen, aber nicht der ersten, d. i. der Hauptbedingung, genügen. Es soll das Denkmal ja das Gedächtniß des Ortes fortpflanzen, an welchem die stehenden Kämpfer unter dem feindlichen Kugelregen zuerst stürmend in unsere Stadt eindrangen\*). Auf dem „Berge“

\*) Noch jetzt lebende Zeugen wollen behaupten, daß die siegreichen Truppen der Allirten zuerst durch den ehemaligen Wintergarten in die Stadt eingedrungen seien. Ist diese Annahme richtig, so müßte das Denkmal auf dem freien Plage vor dem Schützenhause aufgestellt werden. Wenn man aber den Plan festhalten sollte, die Wintergartenstraße beim Schützenhause vorbei fortzusetzen, um sie mit der Taubacher Straße in Verbindung zu bringen, so müßte man darauf schon jetzt mit Rücksicht nehmen.

würde es dieser Idee nicht Rechnung tragen. Wo ist nun aber der Ort, der allen Bedingungen Genüge leistet? Dieser Ort ist auf dem Marienplatz. Hier würde das Denkmal ebenfalls auf der ohngefährten Stelle stehen, wo Kämpfer siegend starben und andere vorwärts stürmten, wo es dem Blicke jedes Vorübergehenden frei und offen sich darbieten und noch überdies einem großen, jetzt kalten Platz zur Bierde reichen würde. Es sei dieser indirecte Vorschlag besonnener Erwägung empfohlen. — n. —

**Kugel-Denkmal!**

Nach ein paar Worte in Betreff des Platzes, auf welchem das Denkmal steht.

Was würde man wohl davon denken, ganz abgesehen von den Straßen der innern Stadt: wenn z. B. auf der Salomonis- oder langen Straße, auf den Punkten, wo diese Straßen in die Dresdener Straße einmünden, auf einem dieser Punkte ein Denkmal hergerichtet werden sollte; und doch wären diese Plätze, wo immer nur 2 Straßen zusammentreffen, nicht so hindernd für den Verkehr, als derselbe, auf welchem das Kugel-Denkmal steht, denn hier correspondiren 3 Straßen, die Mittels-, Reudnitzer u. Marienstraße.

Mit dankenswerther Humanität haben die hohen Behörden dafür Sorge getragen, daß in den Straßen der innern Stadt alle Verkehrsbehinderungen hinweg geschafft werden mußten, und so darf man sich gewiß der Hoffnung hingeben, daß diese Sorge auch fortgesetzt werden wird im Interesse der Bewohner der Vorstädte.

Leipzig ist gerade nicht reich an Plätzen, doch auch nicht arm, es würde sich z. B. der schöne große Marienplatz, nicht weit entfernt vom Kugel-Denkmal, vortreflich eignen, ein Denkmal auf demselben zu errichten.

Leipzig, den 21. November. Gestern Nachmittag vergiftete sich durch den Genuß von Styrchnin der Handlungscommis G. aus Königsberg. Zerrüttete Vermögensverhältnisse scheinen denselben zum Selbstmorde getrieben zu haben.

**Vermischtes.**

Nach verlässlichen Berichten aus Habana betrug der Cigarren-Export des laufenden Jahres bis zum 20. September:

34,032,000 nach den Vereinigten Staaten, 18,951,500 nach Hamburg und Bremen, 16,300,000 nach England, 10,512,000 nach Frankreich, 9,021,000 nach Spanien, 3,798,000 nach Südamerika, 4,018,000 nach Triest und Venedig, 1,815,000 nach Belgien, 1,858,500 nach Rußland, 849,500 nach Holland, 233,000 nach Mexiko, 2,556,500 nach anderen Ländern, im Ganzen also an 104 Millionen. Ein hübsches Wischen Qualm kann damit gemacht werden! —

Auch im Stadttheater zu Breslau beabsichtigt die neue Direction die Vor- und Zwischenmusik bei den Schauspiel-Vorstellungen zu beseitigen. Das wäre (nach den Hoftheatern in Hannover und Mannheim) bereits die dritte größere Bühne, die dem Beispiele des Berliner Hoftheaters folgt. Wäre vielleicht, wenn man nur die Zwischen-Acte kürzte, anderwärts auch nicht so übel.

Ueber die Musikliebe der Neger schreibt Dimschütz: Die Liebe für Musik, die den Neger charakterisirt, die Leichtgläubigkeit, mit der er sich in dieser Kunst ausbildet, und seine Fähigkeit, Musik im Gedächtniß zu behalten oder zu improvisiren, sind auffallend; ja, ich bin sogar der Ueberzeugung, daß gute, musikalische Stimmen sich weit zahlreicher unter den Schwarzen finden, als unter den Weißen, wenigstens in Amerika. Ich bin oft erstaunt über die hellen, glockenreinen Stimmen der Negerweiber in den Städten des Südens, und habe ihnen mit wahren Vergnügen gelauscht. Ein Herr in Savannah (Georgia) erzählte mir, daß am Morgen nach einer Opern-Vorstellung daselbst mehr denn ein Neger, und zwar mit größter Genauigkeit, die schwierigsten Melodien derselben nachpiffte, obgleich er sie nie vorher gehört hatte, und Ladies versicherten mir, daß wenn sie neue Musikstücke erhalten und selbst sie kaum erlernt hatten, ihre Dienerinnen sie bereits auffakten und auf der Straße piffen. In allen Städten des Südens giebt es Musik-Corps, die nur aus Schwarzen bestehen und Ausgezeichnetes leisten; die Militärparaden sind stets von solchen Musikbanden begleitet. Ja, gewöhnliche Neger auf den Pflanzungen, oder Arbeiter auf Dampfbooten, die so unwissend sind, daß sie nicht bis zwanzig zählen können, beginnen häufig beim Aufhiffen von Baumwollballen oder beim Holztragen einen Rundgesang, bei dem jeder Einzelne eine Stimme übernimmt, die er geistvoll und unabhängig und doch mit vollster Harmonie durchführt.

**Leipziger Börsen-Course am 21. November 1857.**  
Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.				Eisenb.-Priorit.-Obligat.				Bank- und Credit-Action			
incl. Zinsen.				incl. Zinsen.				incl. Zinsen.			
	pCt.	Angeb.	Gea.		pCt.	Angeb.	Gea.		Angeb.	Gea.	
K. Sächs. Staatspapiere.				Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100	4			Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100			64 1/2
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	86 1/4	—	do. do. do.	4 1/2	97 1/2	—	Anh.-Dess. Bank Litt. A. u. B. à 100	110	—	—
kleinere . . . . .	3	—	80 1/2	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100	3 1/2	100 1/4	—	do. do. Litt. C. à 100	108	—	—
1855 v. 100	3	—	—	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	—	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—	—
1847 v. 500	4	99 1/2	—	Magd.-Leipzig Eisenb.-Priorit.-Actien pr. 100	4	93	—	Braunschw. Bank à 100	—	—	115 1/2
1852 u. 1855 v. 500	4	99 1/2	—	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	—	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 Ldrs.	—	—	—
v. 100	4	—	100	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—	—
1851 v. 500 u. 200	4 1/2	101 7/8	—	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100	4 1/2	99	—	pr. 100	—	—	69 3/4
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	100	—	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	96 1/2	—	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
K. S. Land.-sv. 1000 u. 500	3 1/2	86 3/8	—					Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	—	—
rentenbriefe kleinere . . . . .	3 1/2	—	—	<b>Eisenbahn-Action</b>				pr. 100	—	—	—
Leipzig-St.-sv. 1000 u. 500	3	—	95 1/2	incl. Zinsen.				Geraer Bank à 200 pr. 100	—	—	88
Obligat. kleinere . . . . .	3	—	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	—	Gothaer do. do. do.	88	—	—
do. do. do. . . . .	4	—	99	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk.-Beo. pr. 100 Mk.-Beo.	—	—	—
do. von 1856 v. 100	4 1/2	—	—	Berlin-Anhalter à 200	—	—	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—	—
Sächs. orbl. sv. 500	3 1/2	86 1/4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	—	Leipzig. Bank à 250 pr. 100	15 1/2	—	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	—	Chemn.-Wärschn. à 100	—	—	—	Lübecker Credit- u. Vers.-Bank à 200 pr. 100	—	—	—
v. 500	3 1/2	91 1/2	—	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100	—	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	—	—	—
v. 100 u. 25	3 1/2	—	98 3/4	Köln-Mindener à 200	—	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
v. 500	4	—	—	Leipzig-Dresdn. à 100	—	—	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—	—
v. 100 u. 25	4	—	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	—	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien . . .	—	—	—
do. lausitz. Pfandbr. à 100	3	86	—	do. Litt. B. à 25	—	—	—	Schweiz. Cred.-Anst. zu Zürich à 500 Frs. . . . pr. 100 Frs.	—	—	—
do. do. do. do.	3 1/2	—	94	Magdeburg-Leipzig. à 100	—	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	80 1/2	—	—
do. do. do. do.	4	—	100	do. II. Emiss. à 100	—	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	105	—	—
K. Pr. St.-sv. 1000 u. 500	3	—	84 3/4	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—	—	Wiener do. . . . . pr. Stück	—	—	—
Cr.-C.-Sch. kleinere . . . . .	3	—	—	do. " B. à 100	—	—	—				
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	—	do. " C. à 100	—	—	—				
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	—	Thüringische à 100 . . . do.	—	—	124				
do. do. do. do.	5	—	—								
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	—	79								
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—	—								

Sorten.		Angeb.	Ges.	Angeb.		Ges.	Angeb.		Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/10 Zolpf. brutto u. 1/20 Zolpf. fein) pr. St.				Silber pr. Zollpfund fein. . . . .	30		Breslau pr. 100 <sup>off</sup> Pr. Cr. {k. S. — 99 7/8		
Augustd'or à 5 <sup>off</sup> à 1/10 Mk.				Noten d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	95		Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. {k. S. 57 1/8		
Br. u. 21 K. 8 G. . . . .				Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 <sup>off</sup>			in S. W. . . . . {2 M. —		
Pruss. Frd'er do. do. . . . .				do. do. do. . . . . à 10 <sup>off</sup>			Hamburg pr. 300 Mk. Bco. {k. S. — 152 1/8		
And. ausl. Ld'or do. nach				Auslând. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse	99 1/4		London pr. 1 £ Sterl. {7 Tage dato — 150 1/8		
goring. Ausmünzungsl. . . . .		97 1/8					{2 M. . . . . —		
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		5. 14 1/2		<b>Wechsel.</b>			{3 M. . . . . —		
Hollând. Duc. à 3 <sup>off</sup> Agio pr. Ct.		47 1/8		Amsterdam pr. 250 Ct. fl. {k. S. — 143 1/4			Paris pr. 300 Francs . . . {k. S. —		
Kaiserl. do. do. . . . . do.		47 1/8		Angsburg pr. 150 Ct. fl. . . {k. S. 102 7/8			{2 M. —		
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.				Berlin pr. 100 <sup>off</sup> Pr. Cr. {k. S. — 99 7/8			{3 M. —		
Passir- do. do. à 65 As - do.				Bremen pr. 100 <sup>off</sup> L'dor {k. S. —			Wien pr. 150 fl. in Cv. 20 kr. {2 M. — 94 3/4		
Conv.-Species u. Gulden - do.				à 5 <sup>off</sup> . . . . . {2 M. — 109 7/8			{3 M. — 92 3/4		
do. 10 und 20 Kr. . . . do.		3							
Gold pr. Zollpfund fein . . . .		460							

\*) Beträgt pr. Stück 5 <sup>off</sup> 14 <sup>off</sup> 8 1/8 <sup>off</sup> — †) Beträgt pr. Stück 3 <sup>off</sup> 4 <sup>off</sup> 3 7/8 <sup>off</sup>

**Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse**  
Sonnabends am 21. November 1857.

Rüböl loco: 14 1/2 <sup>off</sup> Briefe; p. Nov., Dec.: 14 1/4 <sup>off</sup> Br.; p. Dec., Jan.: 14 <sup>off</sup> Br.; p. Jan., Febr.: 13 3/4 <sup>off</sup> Br.; p. April, Mai: 13 1/2 <sup>off</sup> Br.  
Leinöl loco: 15 <sup>off</sup> Br. — Rohnöl loco: 26 <sup>off</sup> Br.  
Weizen, 89 S, braun, loco: 66 <sup>off</sup> Br., nach Qual. 65, 66, 67 und 68 <sup>off</sup> bezahlt.  
Roggen, 84 S, loco: 46 und 45 1/2 <sup>off</sup>, geringere Waare 45 <sup>off</sup> bez.; p. Dec.: 46 <sup>off</sup> Br.; p. April, Mai: 48 <sup>off</sup> bez.  
Gerste, 74 S, loco: 42 <sup>off</sup> bez.  
Hafer, 54 S, loco: 35 1/2 <sup>off</sup> Br., 35 <sup>off</sup> bez.  
Spiritus loco: 24 3/4, 25 und 25 1/4 <sup>off</sup> bez., 25 1/2 <sup>off</sup> Geld; p. Dec.: 25 <sup>off</sup> S.

**Tageskalender.**

Stadttheater. 29. Abonnementsvorstellung.

Neu einstudirt:  
**Die Laune der Verliebten.**

Ein Schäferspiel in Versen und einem Act von Göthe.  
Egle . . . . . Fräul. Ungar.  
Amine . . . . . Fräul. Wulff.  
Eridon . . . . . Herr Böckel.  
Lamon . . . . . Herr Scheibe.

**Ballet-Divertissement.**

- 1) Militair-Polka, ausgeführt von den Damen vom Corps de Ballet.
- 2) Zum ersten Male: 

Diana . . . . .	Fräul. Rudolph.
Venus . . . . .	Fräul. Henze.
Amor . . . . .	Selma Meyer.
- 3) Ballabile Chinois, ausgeführt von 16 Tänzern der Ballettschule.

**Die Benefiz-Vorstellung.**

Posse in 1 Act und 5 Rahmen, nach dem Französischen von Theodor Hell.

Glückselig, ein alter Souffleur, . . . . .	Herr Denzin.
Frau Glückselig, seine Frau, . . . . .	Frau Grä.
Palmita, seine Tochter, . . . . .	Fräul. Telle.
Theobald, Commis bei einer Feuerversicherungs-	
anstalt, ihr Liebhaber, . . . . .	Herr Scheibe.
Trillerhold, Sänger, . . . . .	Herr Stürmer.
Schreibhaus, tragischer Schauspieler, . . . . .	Herr Böckel.
Gambasnella, Tänzerin, . . . . .	Fräul. Ungar.
Budding, Neuseeländer, . . . . .	Herr Dessoir.
Unternull, ein modischer Elegant, . . . . .	Herr Köstke.
Der Regisseur, . . . . .	Herr Saalbach.
Trillerholds Bedienter, . . . . .	Herr Ludwig.
Gambasnella's Jofai . . . . .	Fräul. Grondona II.
Schreibhaus' Bedienter . . . . .	Herr König.
Ein Römer . . . . .	Herr Stephan.
Römische Soldaten.	

Das Stück spielt in einer Hauptstadt.

**Das Sonntagbräuschen.**

Lustspiel in 1 Act von Wilhelm Floto.

Commerzienrath Andre, . . . . .	Herr Ballmann.
Caroline, dessen Tochter, . . . . .	Fräul. Ungar.
Fritz Förster, dessen Neffe, Student, . . . . .	Herr Köstke.
Graf von Bergen . . . . .	Herr Scheibe I.
Conrad, Bedienter des Commerzienraths, . . . . .	Herr Saalbach.

Die Handlung spielt in einer deutschen Provinzialstadt.

**Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.**

- I. Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: Abf. Mrgns. 5 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Anf. Mrgns. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Abds. 5 U. 15 M., Abds. 8 U. 35 M., Abds. 9 U. 15 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 5 U., Nachm. 2 U. — Anf. Abds. 8 U. — B. Nach Dresden: Abf. Mrgns. 6 U., Mrgns. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U., Abds. 6 U. 30 M., Nachts 10 U. — Anf. Mrgns. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 3 U., Mrgns. 7 U., Mrgns. 8 U. 45 M., Abds. 5 U., Abds. 6 U. (bis Wittenberg). — Anf. Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M., Abds. 8 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgns. 7 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen), Nachts 10 U. — Anf. Mrgns. 7 U. 30 M. (aus Götzen), Mrgns. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Mrgns. 4 U. 45 M., Mrgns. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 U. 35 M. — Anf. Mrgns. 4 U., Mrgns. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U., Abds. 9 U. 30 M.

**Öffentliche Bibliotheken:**

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11—12 U.  
Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürger-  
schule Nr. 3 parterre).

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie,  
in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 11—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

E. Bonnis, Leihanstalt für Russl und Russkallienhandlung (auch  
antiquarischer Ein- und Verkauf von Russkallien), Gewandgäßchen 4.

E. F. Kahnt's Leihanstalt für Russl und Russkallienhandlung (auch  
antiquarischer Ein- und Verkauf von Russkallien), Neumarkt Nr. 16.

E. A. Klemm's Russkallien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für  
Russl (Russkallien u. Pianos) u. Russl-Salon, Neumarkt, hohe Elie.

Photographisches Atelier von Dr. E. Schmidt-Ronnard, Münz-  
gasse Nr. 19.

Das photographische Atelier von E. Schaufuß befindet sich im  
Garten des Hôtel de Prusse auf dem Kopfsplatz.

**Bekanntmachung.**

Von dem unterzeichneten Gerichte sollen  
den 23. November 1857

und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Parterre-  
Zimmer Nr. 2 des Justiz-Gebäudes, Eingang III., Glaswaaren,  
und zwar verschiedene Nadeln, Knöpfe, Perlen, Ohr- u. Finger-  
ringe, Brochen und andere Schmuck-Gegenstände, öffentlich ver-  
steigert werden, und es wird solches, so wie das ein Verzeichniß  
der zu versteigernden Gegenstände an Gerichtsstelle aushängt, an-  
durch bekannt gemacht.

Leipzig, am 5. Novbr. 1857.

**Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,  
Abtheilung III.**

Dr. Steche.

Uflich.

### Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamt Leipzig II. soll **den sechszwanzigsten November 1857** das dem Fleischermeister **Friedrich Wilhelm Meyer** in **Hänichen** zugehörige, auf 494 Thlr. taxirte Hausgrundstück unter Nr. 30 des Brandcatasters und Fol. 32 des Grund- und Hypothekendbuches für Hänichen nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und der Schenke in Hänichen aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 9. September 1857.  
**Königliches Gerichtsamt II.**  
 Böhme. Günther.

### Auction.

Den **25. November** dieses Jahres  
 Vormittags von 9 Uhr an sollen von Seiten der unterzeichneten Nachlassbehörde mehrere zum Nachlasse des in Neuschönefeld verstorbenen Dr. med. **Ernst Friedrich Werner** gehörige Meubles, Betten, Kleider, Wäsche, chirurgische Instrumente und sonstige Effecten gegen sofortige baare Bezahlung in dem von dem Verstorbenen bewohnten Hennigshausen Nr. 1751 des Brandcatasters zu Neuschönefeld verauctionirt werden. Von dem Auktionsverzeichnisse kann an hiesiger Amtsstelle und bei dem Ortsrichter Richter in Neuschönefeld Einsicht genommen werden.

Leipzig, den 17. November 1857.  
**Königliches Gerichtsamt I.**  
 Koellner.

### Auction

**von Wein, Rum und anderen Spirituosen.**  
 Morgen den 23. Novbr. a. c. u. flg. Tage von früh 9 und Nachm. 2 Uhr an sollen in **Auerbachs Hof**, Niederlage links vom Markte, Nr. 65 u. 66  
 200 Fl. Punsch-, 300 Fl. Grog-Extract, 400 Fl. Arac de Goa, 1000 Fl. ff. Rum, 500 Fl. ff. Rhein- und Rothweine, 200 Fl. ff. Champagner, 200 Fl. Madeira, so wie 40 Mille abgelagerte Cigarren  
 notariell versteigert werden, worauf besonders **Wiederverkäufer** aufmerksam sein wollen.

### Auction.

**Mittwoch den 2. December a. c.**  
 früh 1/2 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, so wie folgende Tage sollen verschiedene, aus einem kaufmännischen Lager herrührende sogenannte Nürnberger Artikel, als Spielsachen, Horn-, Zinn- und Messing-Waaren, Spiegel und Spiegelrahmen ic. ic., in **Stieglitzens Hof Gewölbe Nr. 7** notariell versteigert werden.  
 Ein Verzeichniß ist einzusehen auf der Expedition des Herrn **Dr. Hoffmann**.  
 Leipzig, 21. November 1857.  
 Dr. **Paul Bollack**, Notar.

## Weerra-Eisenbahn!

**Neunte Einzahlung bis 1. December**

bei der **Agentur der Weimarischen Bank.**

**Dorfanzeiger.** Amtsblatt f. d. l. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Taucha **3600.**  
 und Markranstädt. Anzeigen à 6 Pfg. **Waldmars Hof.** Auflage

**Mit Loosen erster Classe 53ter K. S. Landes-Lotterie,**  
**Ziehung Montag den 7. December d. J.,**  
**höchste Gewinne 5000 und 2000 Thlr.,**  
 empfiehlt sich

**August Kind, Hôtel de Saxe.**

Morgen, den 23. November, früh 9 Uhr, werden auf dem Rittgutsplane zu Plaußig etliche 80 Erlen auf dem Stamme verauctionirt.

**Sacker.**

In der Buchhandlung von **Carl Graefe**, Poststraße 1b in Leipzig, ist zu haben:

Dr. **Chr. Heinr. Schmidt**,

### die englischen Pendeluhren

und zwar **Thurmuhren, Hausuhren, Controluhren** und **astronomische Regulatoren**, so wie **Taschenuhren** und **Chronometer** mit den neuesten Verbesserungen, besonders in Bezug auf die möglichste Vereinfachung, zweckmäßige Gestaltung der Triebe und Räder, Compensation des Pendels und der Unruhe und der bewährtesten Gemmungen für größere und kleinere Pendeluhren, wie für Taschenuhren und Chronometer. Mit 72 erläuternden Figuren.

**8. Fest broschirt 25 Ngr.**

In obigem Werkchen ist eine wahre Aehrenlese über Uhren aller Art auf Veranlassung der großen Londoner Industrie-Ausstellung mitgetheilt worden und dabel hat der Verfasser, obschon er sich über alle wichtigeren Theile der Uhrwerke verbreitet, doch immer nur vorzugsweise das praktisch Ausführbare in's Auge gefaßt.

Bei **Chr. C. Kollmann** in Leipzig erschien so eben und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

### Baron Brandau und seine Junfer.

Aus den Papieren eines Arztes.

Von

**Philipp Galen.**

2 Thle. in 4 Abtheilungen. 8. br. 1858. Preis 5 Thlr.

In gleichem Verlage erschien ferner:

**Galen, Phil., Der Inselkönig.** Ein Roman in fünf Bänden. III. Aufl. 8. 1857. 3 Thlr. 18 Ngr.

**Galen, Phil., Der Irre von St. James.** Aus dem Reisetagebuche eines Arztes. 4 Bde. 8. geh. IV. Aufl. 4 Thlr.

**Galen, Phil., Fritz Stilling.** Erinnerungen aus dem Leben eines Arztes. 4 Bde. 8. geh. II. Aufl. 1856. 4 Thlr. 15 Ngr.

**Galen, Phil., Walthor Lund.** Aus dem Leben eines Schriftstellers. 3 starke Bände. 8. geh. 1855. 4 Thlr.

**Galen, Phil., Andreas Børns und seine Familie.** Geschichtliches Lebensbild aus dem deutsch-dänischen Kriege 1848-50. 4 Bde. 8. geh. 1856. 6 Thlr.

**Unterricht** in weiblichen Arbeiten, so wie in der französischen Sprache wird gegen mäßiges Honorar ertheilt **Salomonstraße 3, 2. Etage rechts.**

In der französischen Sprache und dem Pianofortspiel ertheilt eine junge Dame Kindern Unterricht gegen monatliches Honorar von 1 Thlr. Gef. Adressen werden unter **Anna B.** durch die Expedition d. Bl. erbeten.

welche in auf Nr

Der

befindet sich geöffn.

Kün

Co

empfehle

schlägen

Wohn

Sei

Regelm

Dan

Nr. 38

100

empfehle

empfo

Physik

Stadig

gerichte

Münd

oder f

einer s

tigung

gelber

Sei

und e

welche

Haut

Som

Schwin

Straf

12

zu 15

10

4

Zahn

Echa

Flo

Glas

und

ist

# Die Lotterie-Collection von C. Louis Tauber,

Burgstrasse No. 1,

welche in voriger Ostermesse die erstgezogenen 150,000 Thlr. auf Nr. 42,621, in der Ostermesse 1856 die 20,000 Thlr. auf Nr. 4541 erhielt und überhaupt stets vom Glück begünstigt war,

bittet bei Ankauf neuer Loose um geneigte Berücksichtigung.

Der strengsten Verschwiegenheit darf man sich für den Gewinn- und Nietenfall versichert halten.

**Das Atelier für Photographie und Panotypie**  
befindet sich nicht mehr in Stadt Nürnberg, sondern in Burgenstein's Garten Nr. 6 und ist von heute an wieder **U. Kling.** geöffnet.

**Künstliche Zähne** u. dgl. Reparaturen fertigt A. Müller, Arzt, Unterverstädtstr., Paulinum.

**Carl Liebner, Zimmermeister,**  
empfiehlt sich bei Neubauten, Reparaturen, Bauzeichnungen, Anschlägen und Berechnungen etc. geneigter Berücksichtigung.  
Wohnung: Burgstraße, neuer weißer Adler.

**Seiden- und Wollenfärberei**  
von **C. W. E. Dietrich,**  
Flossplatz Nr. 1 (früher Schimmels Gut).  
Regelmäßig allachtägige Ablieferung von Sonnabend zu Sonnabend.

Damenputz wird sauber und billig gearbeitet Johannisgasse Nr. 38, 2 Treppen vorn heraus.

**Elegantes Weihnachtsgeschenk.**  
100 Stück Bistitenkarten 1 Thlr., höchst elegant ausgeführt, empfiehlt die lithogr. Anstalt von **C. A. Walther, Thomaskirchhof Nr. 13.**

**Von höchsten Medicinalstellen approbirt,**  
chemisch geprüft und bestens empfohlen von den Herren Hofrath Dr. Kastner, Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, vorm. Kreis- und Stadtgerichtspräsident Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeipräsident und Medicinalrath Dr. Kopp in München, so wie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Aerzten und Chemikern,

**EAU D'ATIRONA**  
oder feinste flüssige Toilettenseife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut und zur schmerzlosen Befreiung der Gesichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, so wie sonstiger Hautunreinheiten.  
Seit 20 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend, und erprobt als beste Toilettenseife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint giebt. Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife, wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne. Preis 6 % das kleine und 12 % das große Glas; **Malländischer Haarbalsam** zu 15 % und 9 %; **Eau de Nille fleurs** zu 5 % und 10 %; **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4 %, 8 % und 16 % das Glas; **Anadoll** oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 20 % und 10 % und in Schachteln zu 6 % und zu 3 %; **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 12 % und 6 % das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2 % für Verpackung und Postschon werden franco erbeten.  
**Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.**

Alleinverkauf in Leipzig bei **Pietro S. Sala,**  
Grimma'sche Strassen- u. Neumarkt-Ecke.

**Bergmanns**  
Zahnpasta in Töpfchen à 3 % und 6 %, Zahnpasta in Paqueten à 4 % und 7 1/2 % ist in frischer Sendung eingetroffen und empfiehlt **Theodor Pätzmann, Markt, Bühnen Nr. 35.**

**Engl. Odontine,** ein sicheres Mittel gegen Zahnschmerz, **Lentners Hühneraugenpflaster** empfiehlt **die Salomonis-Apotheke.**

Unser gut sortirtes Lager **silberplattirter Waaren** empfehlen zu sehr billigen Preisen **Gebr. Leckenburg, Thomasgäßchen Nr. 11, 1 Treppe.**

**Engl. weisse Teller,** Saladièren, Saucièren, Terrinen, Bratenschalen etc. verkauft, um damit zu räumen, zu bedeutend ermässigten Preisen **J. F. Massias unterm Rathaus.**

**Ausserordentlich billiger Verkauf.**  
In Folge bedeutender Partie-Einkäufe und um das Lager von älteren Artikeln zu befreien, offeriren wir:

bunte gemust. Seiden-Stoffe die Robe	8-10 1/2 %
3/8 brt. Poul de chèvre	1 1/2-2 1/2 %
Napolitaine und Tartan in glatt, carrirt und gestreift	1 1/2-2 1/2 %
Mohair, glatt und gemustert	1 3/4-3 %
Lasting, Glacé chiné, Lustre Orléans façonné etc.	2-3 %
3/8 u. 1/4 brt. Cachemirienne	1 1/2-2 %
Halbseidene Stoffe	3 1/2-5 %
franz. Lasting, pure laine, Foulard u. div. Fantasie-Stoffe	4 1/2-5 1/2 %
Robes à deux lés	4 1/2-5 %
Robes à volants	3-5 %
1/4 brt. frz. u. engl. Jaconas	1 1/2-2 1/2 %
Robes à volants in Tartan	2-2 1/2 %
Ostindische u. französische Taschentücher	das Stück 20 %-1 %
Flehus, Chatelaines, Cravates, Broches etc.	5 %-20 %
Westen in Wolle, Seide, Halbseide, Sammet etc.	20 %-2 %
Tücher, Chales, Echarpes und noch verschiedene andere Gegenstände, sämmtlich zu sehr herabgesetzten Preisen.	

**Lehmann & Schmidt,**  
Markt Nr. 17 1/2, Königsbaus.

**Pariser Herrenhüte und Reiseumützen** neuester Façon — mit Vorrichtung gegen Schweissdurchdringen — empfiehlt in reicher Auswahl **C. Albert Bredow im Mauritianum.**

**Um zu räumen** sollen eine Partie Wintermützen, vorjähriger Façon, unter dem Fabrikpreise verkauft werden bei **Marie Drugulin.**

# Orfèvrerie Christofle.

## Große Ehrenmedaille

in der allgemeinen Ausstellung von 1855.



# Fabrik in Karlsruhe.

## Bersilberte und vergoldete Waaren

nach elektro-chemischem Verfahren.

Silber-Waaren.

Massive Galvanoplastik.

Tafel-Aufsätze und Zierrathen.

Die zahlreichen Aufträge in unsern Erzeugnissen, welche uns im Laufe des Jahres 1855 durch deutsche Consumenten gegeben wurden, Aufträge, wovon ein großer Theil wegen des hohen Zolles nicht ausgeführt werden konnte, ebenso wie die Aufmunterungen, die uns von Seiten der Großherzoglich badischen Regierung zu Theil wurden, haben uns veranlaßt, eine Hülfabrik unserer Pariser Manufactur in Karlsruhe zu gründen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog geruhen, die ersten Operationen durch Seine Gegenwart einzuweihen.

Wir sind nun seit diesem Tage im Stande, alle uns zukommenden Aufträge, sowohl in gewöhnlichen als auch in Luxusgegenständen der Silberarbeit, zu den gleichen Preisen wie unser Etablissement in Paris auszuführen und zu liefern.

Die Herren Kaufleute, welche die Preise unserer Erzeugnisse zu wissen wünschen, wollen sich an unser Haus in Karlsruhe wenden, welches solche auf Verlangen gerne einsenden wird.

Wir machen zugleich darauf aufmerksam, daß wir im Interesse der Consumenten in Deutschland, wie in Frankreich, feste Preise halten, und deshalb auch zu unsern Stellvertretern nur die geehrten Häuser ernennen, die sich verbindlich machen, nichts über den in unsern Tarifen festgesetzten Preisen zu verkaufen.

Ferner erklären wir, daß keine Concurrenz, welche, sei es in Deutschland oder in Frankreich, unsern Fabrikaten durch unsolide und anscheinend wohlfeile Nachahmung überhaupt entstehen könnte, uns veranlassen wird, von unserer auf festen soliden Grundsätzen beruhenden Fabrikationsweise abzuweichen; denn wir verdanken insbesondere der großen Sorgfalt, welche wir den uns gewordenen Aufträgen widmeten, so wie der Garantie, welche unsere Abnehmer stets in der Solidität unserer Fabrikate fanden, den ausgezeichneten Ruf, dessen unser Haus seit Jahren sich zu erfreuen hat.

Sollte Vervollkommnung unserer Fabrikation es uns später möglich machen, wohlfeilere Preise festzustellen, so werden wir dies thun; allein wir wiederholen, daß eine solche Ermäßigung nie die Folge einer geringeren Qualität unserer Erzeugnisse sein wird. Darum bitten wir unsere Herren Geschäftsfreunde und Abnehmer dringend, sich durch keinerlei Nachahmungen, deren Stempel unsern Fabrikzeichen äußerst ähnlich sehen, täuschen zu lassen.

Um solchen Täuschungen möglichst entgegen zu treten, geben wir hier eine Beschreibung unserer Fabrikzeichen. Dieselben bestehen aus einem ovalen Stempel mit der Waage, wie oben gezeichnet, nebst einem Stempel mit dem ausgeschriebenen Namen „Christofle“ und einem andern rautenförmigen Stempel, welcher das Gewicht des aufgetragenen Silbers angibt, für welches wir garantiren.

Auf die Bedeckte stempeln wir:

- 1) Den ovalen Stempel: Eine Waage darstellend, welche zwischen den beiden Schalen die Nummer 72 trägt, als Bezeichnung des enthaltenen Silbergewichts in Grammen auf dem Duzend Couverts (d. h. auf zwölf Sabeln und zwölf Löffeln).
- 2) Ein rautenförmiges Stempelchen, die zwei letzten Ziffern der Jahreszahl angehend, in welcher die Artikel fabricirt sind.
- 3) Das Stempelchen mit dem ausgeschriebenen Namen „Christofle“.

Ohne den geehrten Kaufleuten in den Städten, in welchen wir Stellvertreter haben, zu nahe treten zu wollen, ersuchen wir die Consumenten, welche früher noch in keiner Verbindung mit uns standen, sich vorzugsweise an die Vertreter unserer Gesellschaft zu wenden, deren Namen wir jeweils in der betreffenden Stadt bekannt machen werden.

Stellvertreter unsres Hauses in Karlsruhe sind:

Karlsruhe: Herren  
 A. Winter & Sohn.  
 J. Mayer & Comp.  
 Heidelberg: „  
 F. A. Ernst.  
 Mannheim: „  
 F. Barth.  
 Stuttgart: „  
 F. W. Wärdlin.  
 Hannover: „  
 C. Ph. Bogelsang.  
 Cassel: „  
 Flecher & Traube.  
 Bremen: „  
 Böning & Comp.

Moson: Herren W. Kronthal & Nieß.  
 Leipzig: „ Gebrüder Sala.  
 Braunschweig: „ Jul. Rehrhorn, Ludwig  
 Linde Nachfolger.  
 Chemnitz: „ Gebrüder Sala.  
 Bonn: „ D. Dellmon.  
 Bukarest: „ E. Van Saanen & Co.  
 Mailand: „ Louis de J. Manini.

Ch. Christofle & C<sup>ie</sup>.

## Paletots haute nouveauté,

Beinkleider, Gilets in feinsten Velours, Cachemirs, Seidenstoffen etc., Ballfracks, Ballwesten, schwarze Beinkleider, Haus- und Morgenröcke etc. etc. empfiehlt ein großes Lager zu billigen Preisen

**Carl Kässner,**

Hainstraße Nr. 25, Lederhof.

Bestellungen werden prompt ausgeführt.

## Eine Partie zurückgesetzte Damen-Mäntel

sollen, um damit zu räumen, für die Hälfte des Herstellungs-Preises verkauft werden  
 Gustav König.  
 Straße Nr. 21, 2. Etage.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 326.]

22. November 1857.

**Fußdeckenzeuge in Wolle und Leinen,  
abgepaßte Teppiche in reichhaltiger Auswahl  
empfehlen**

Petersstraße Nr. 35,  
drei Rosen.

**Conrad & Consmüller.**

## Musverkauf ausrangirter Modewaaren.

Montag und folgende Tage Verkauf der noch vorhandenen ausgerangirten **Sandkleider, Straßenkleider, Borsax** und halbseidenen Kleider, **Roben à volant** und à 3 Les. **Kester** von wollenen Stoffen und **Kattun**. Fertigen **Wästel** und **Sausjaken**. **Wenbleststoffen** und **Tischdecken**. **Westen**, **Cravatten** und echt ostindischen **seidenen Taschentüchern**.

**Gustav Markendorf,**  
Kathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

**32 Hainstrasse. Schmidt & Böttcher Hainstrasse 32.**

empfehlen als etwas besonders Billiges  
seidene Herrenschlipse in großer Auswahl zu 7 1/2 und 10 Ngr. pr. Stück.



**Vorzeichnungen für Weiss-Stickerei**

sind stets in großer Auswahl vorräthig bei

**Rudolph Taenzer,**

Markt Nr. 12, neben der Engelapotheke.

**Mantillen in Moiré,**

**Sammet, Taffet und Atlas, Angora** in allen Farben, **Reise-Decken**, so wie **Plüsch** zum Besatz für **Damen-mantel** empfiehlt

**Carl Fiedler, Petersstraße, drei Rosen.**

**Pfeller-, Sopha- u. Toiletten-Spiegel**

sind in reichster Auswahl wieder vorräthig bei

**F. W. Wittgenwey, Reichstraße Nr. 2.**

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehlen fein decorirte u. vergoldete **Porzellan-Tassen, Confectschüsseln, Dessertteller, Fruchtmaschinen, Compottieren** etc.

**Du Menil & Comp.**

in Auerbachs Hof.

**Schlittschubbefschläge,**

von **Reßing** und **Eisen**, auch werden **Schlittschuhe** scharf gemacht bei **G. Meyer, Sporermeister, Preußergäßchen Nr. 9.**  
Anmerk. Diese Beschläge sind auch für **Damen** sehr zu empfehlen.

**Theaterperspective und Vornetten,**

feinste **Reitz-, Jagd- und Arbeitsbrillen** empfiehlt hiermit zu den seit 22 Jahren bekannten billigen Preisen das optische Institut von **Julius Habenschütz, Schloßgasse Nr. 7.**

**Rosshaar-Röcke**

eigener Fabrik in grösster Auswahl zu billigsten Preisen von 2 Thlr. an bis 7 Thlr. empfiehlt die Strohhutfabrik von **Louise Schneider, Markt, Kaufhalle.**

**Puppenköpfe, Puppenleiber,**

und **Schreikinder** (sogen. **Käufflinge**), so wie sämmtliche **Puppen-gegenstände** empfiehlt in reicher Auswahl billigst **F. W. Sturm, Weimarsche Straße Nr. 31.**

Ein Haus mit **Wassergemischte** in besser Lage der **innern Stadt** ist zu verkaufen. Alles Nähere auf **mündliche Anfragen** erteilt **Herr Böckermann, Sp. u. Sch. Petersstraße.**

**Verkauft** werden 1 Mahagonisecretaire, elegant, 1 Tisch, 1 Commode, 1 Pfeilerschränken, 1 Spiegel, Burgstraße Nr. 2, 1. Etage.

**Zu verkaufen** stehen Kirschbaum-Epfa's, Stühle, Tische, 1 Perrens-Schreibtisch, versch. Waschtische, Spiegel in Gold- und Holzrahmen, 1 gr. Kleiderschrank, Uhrconsole, Bettstellen, Blumentritt, 1 Nachstuhl und Versch. mehr Meubeln, Seitengasse 62.

**Zu verkaufen** steht eine **Hobelbank** Böttchergäßchen Nr. 3, im Hofe 2 Treppen.

**Zu verkaufen** ist billig ein neuer Winterrock, für eine mittel Person passend, Neutischhof Nr. 46, 4 Treppen.

Ein **Wetzüberrock** mit Netztragen u. Aufschlägen u. Bisamfutter ist zu verkaufen Theaterplatz 5, 2 Treppen.

**Zu verkaufen** steht ein ganz neuer portativer Turnapparat für's Zimmer. Vormittags von 10-12 anzusehen Marienstraße Nr. 221 H.

**Zu verkaufen** sind 3 Doppelfenster in ganz gutem Zustande mit allem Zubehör, 2 Ellen 12 1/2 Zoll hoch und 1 Elle 17 1/2 Zoll breit, 1 gr. Kochmaschine, 1 Ausziehtisch von hartem Holze, eingerichtet für 12 Personen, fast neu. Näheres Brühl 18 im Keller.

Eine **Hobelbank** sammt nöthigem Werkzeug, fast neu, ist im Ganzen zu verkaufen Eiserstraße Nr. 1602 B, 2. Etage.

**Mehlwürmer** werden verkauft Ulrichsgasse Nr. 71 im Hofe 1 Treppe.

### Altenbacher Braunkohlen,

**Sommerwaare,** so wie beste Sorte Steinkohlen, welche auch in ganzen und halben Korps abgeben, ist fortwährend zu haben bei **J. G. Freyberg,** Holzhof Lauchaer Straße. Zettelkasten für Bestellungen befindet sich Grimm. Straße 30.

**Torf-Verkauf.** Derselbe brennt in jeder Feuerung gut.

**Steinkohlenziegel,** Holz, gespaltenes, in der Kohlen-Niederlage von C. F. Heine, blaue Mäze 11.

### Stearin-Pracht-Kerzen

das Paquet 8, 9 und 10  $\mathcal{R}$ , bei 10 Paquet billiger, empfiehlt **Julius Kiepling,** Dresdner Straße Nr. 57.

### In süßem Most-Senf,

pr. Topf von 1/2 Pfund Inhalt à 4 Silbergroschen, empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme **J. G. Kumbach,** Senffabrikant in Mainz.

### Alippi's Keller, Markt 8.

Meine rühmlichst bekannte

### Schlummer-Punsch-Essenz

eigener Fabrik, von europäischem Rufe, empfehle hiermit bestens. Der Genuß dieses Punsch hinterläßt niemals Kopfweh und bewirkt einen erquickenden Schlaf. **J. G. Hüter.**

**Spiritus, 90°**, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen **J. G. Flemming,** Reichels Garten.

**Nordhäuser,** echte alte Waare, so wie Getreide-doppelte und einfache Branntweine empfiehlt in bekannter Güte **J. G. Flemming,** Reichels Garten.

**Ausländische Fleischwaaren** empfiehlt **J. G. Flemming,** Reichels Garten.

**Jamaica-Rum,** alte Waare, von 10-40  $\mathcal{R}$  à Fl., so wie Grog- u. Punsch-Essenzen empfiehlt **J. G. Flemming,** Reichels Garten.

**4** feinsten grünen Java-Kaffee für 1  $\mathcal{R}$ , im Einzelnen 8  $\mathcal{R}$ , bei **Anton Fischer jun.,** Hainstraße im Stern.

### Hamburger Pressbafen

sind stets zu haben bei **Friedrich Förster,** Neumarkt Nr. 18.

### Frischen Schellfisch und See-Dorsch,

holst. und Whitstabler Austern, neue russ. Zuckerbirnen, große ger. Hamburger Rindszungen, Lauenburger, Lüneburger und Elbinger Bricken u. nord. Kräuter-Anchovis, äußerst billig. **J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 7.

**Frische Schellfische,** frischen Seedorf, frische holsteiner, belgoländer und Whitstabler Austern, Straßburger Gänseleber-, Rebhuhn- und Schnepfen-Pasteten in Terrinen, geräucherte Pommersche Gänsebrüste, Gänsekeulen.

**Gänsekeulen in Gelée,** erhielt wieder Zusendung und empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

### Austern,

die 41. und 42. Sendung, **Whitstabler und Ostender,** à Dqd. 12  $\mathcal{R}$  à Dqd. 7 1/2  $\mathcal{R}$  in **Auerbachs Keller.**

### Alippi's Keller, Markt 8.

**Frische Holsteiner Austern.** **J. G. Hüter.**

### Marinirten Karpfen

empfehlen **W. Scholze,** Frankfurter Straße Nr. 49.

### Alterthümliche Krüge

und Geschirre aller Art, dergl. bemalte und geschliffene Gläser und andere Gegenstände von Glas kaufen stets zu hohen Preisen **Schiefsche & Röder,** an der Pleiße Nr. 1.

### Zum vollen Werthe

werden stets bezahlt: gebrauchte Kleidungsstücke, Uhren, Federbetten, alle Art Meubles, Matratzen, Wäsche, alte Pelze, Wirthschaftsachen, Leihhaus-Scheine u. dergl. m. **C. Unglhauer,** Halle'sche Straße Nr. 1.

### 1 großer Herrenschreibtisch,

gut gehalten, wird zu kaufen gesucht Windmühlenstraße Nr. 29, **E. Brauer,** Tischlermeister.

### Meubles und Wirthschaftsachen,

Federbetten, Kleidungsstücke, Uhren, Leihhaus-Scheine u. s. w. werden stets gekauft und gut bezahlt Brühl Nr. 11.

### Alte Meubles jeder Art u. dgl. m.

werden stets zu kaufen gesucht Böttchergäßchen 3 parterre.

**Zu kaufen** gesucht wird ein **Stehpult.** Offerten unter der Chiffre W. nimmt Herr Bäckermstr. **Büchner,** Grimma'sche Straße Nr. 31 in Empfang.

**Gesucht** wird zu einem rentablen Geschäft ein Theilnehmer mit 6 bis 800  $\mathcal{R}$  disponiblen Vermögen. Adresse A. 4 Schloßgasse Nr. 3 bei ter Vooren abzugeben.

Eine junge anständige Frau beabsichtigt ein Kind in die Wiege zu nehmen.

Darauf bezügliche Adressen bittet man abzugeben Grimma'sche Straße bei Madame Lindner am Mauricianum.

## Xylographen-Gesuch.

Einige geübte Xylographen werden bei gutem Gehalt gesucht und sind gef. Adr. unter H. C. 22. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

### Ein Buchbindergehülfe,

welcher als guter Vergolder in Hand- und Pressendruck zu arbeiten versteht, — auch wäre erwünscht einige Kenntniß im Cartonage-sach, — findet gute und dauernde Condition.

Jedoch nur gute ordnungsliebende und solide Bewerber finden dauernde Berücksichtigung. Näheres zu erfahren durch Herrn E. F. Dieze, Petersstraße Nr. 30.

### Buchbindergehülfe sucht G. L. Theile.

Ein fleißiger Tischler findet Arbeit bei  
L. J. Schoene, kl. Windmühlengasse Nr. 7b.

Gesucht wird ein Meublespolirer für ausdauernde Arbeit Gerberstraße Nr. 43 parterre.

### Lehrlingsgesuch.

Für mein Tuch- und Modewaarengeschäft suche ich einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen versehen zum sofortigen Antritt.  
D. Herzfeld.  
Kscherleben.

Ein junger Bursche vom Lande, 15 bis 16 Jahre alt, welcher mit Pferden umzugehen weiß, kann sofort ein Unterkommen finden.

Das Nähere Thonbergstraßenhäuser Nr. 9.

Zum sofortigen Antritt oder zum Ersten wird ein Bursche von 15 bis 16 Jahren gesucht kl. Windmühlengasse Nr. 1B.

### Eine geübte Kröserin

wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Blumenfabrik von  
Auguste Blume, bayer. Platz Nr. 2.

Geübte Zuarbeiterinnen und Lernende werden gesucht Bühnengewölbe Nr. 31.

Geübten Schuheinasserinnen kann dauernde Beschäftigung nachgewiesen werden Neumarkt Nr. 3, 1 Treppe.

Geübte Putzmacherinnen finden sofort Platz Schuhmachergäßchen Nr. 5, 2 Treppen bei F. Wösch.

Gesucht wird ein Mädchen zu leichter Näharbeit bei Kost und Wochenlohn. Inselstraße Nr. 2, 1. Etage links.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Nicolaistraße Nr. 31 im Hofe quervor 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches gut schneiden kann, findet Beschäftigung. Zu erfragen Brühl Nr. 16, 4 Treppen.

Ein reinliches, im Umgange freundliches Dienstmädchen wird für Kinder und häusliche Arbeit sofort gesucht Brühl Nr. 36, 2 Tr.

Ein arbeitsames Dienstmädchen findet sogleich oder zum Ersten Dienst Nicolaistraße Nr. 52, 4 Treppen.

Wegen Krankheit des zeitlichen Mädchens wird sofort oder zum 1. Dec. ein anständiges Mädchen gesucht, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht. Zu melden mit Buch Weststraße, Herrn Zimmermstr. Gahn's Haus 1623, 3. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein in gesetzten Jahren stehendes, fleißiges ordentliches Mädchen zu häuslichen Arbeiten. Zu erfragen Kanfisches Pförtchen.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung Schützenstraße 4, Hofgebäude 1 Treppe.

### Offener Dienst.

Ein ehrliches Mädchen, in häuslicher Beschäftigung nicht unerfahren, kann sich melden Alexanderstraße Nr. 3.

Ein junger kräftiger Mensch vom Lande sucht dauernde Beschäftigung als Radbreher in irgend einer Buchdruckerei. Zu erfragen Webergasse Nr. 1, 2 Treppen rechts.

### Beschäftigungs-Gesuch.

Ein junger Mann sucht in seinen Freistunden Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter A. F. No. 5.

Ein kräftiger Mensch, im 19. Jahre, sucht einen Posten als Markthelfer oder dergleichen. Ritterstraße Nr. 13.

Ein junger kräftiger Mensch sucht einen Posten als Markthelfer oder sonst dergleichen. Zu erfr. Ritterstraße 13, parterre.

### Gesuch.

Ein erfahrener Geschäftsmann im reiferen Alter, der eine hübsche Schrift schreibt und der Buchführung sehr kundig ist, sucht unter billigen Bedingungen einen Posten und würde auch selbst eine Copistenstelle annehmen. Adressen erbittet man sich unter S. W. 23 poste restante.

### Gesuch.

Für einen jungen Mann aus einer resp. Familie mit tüchtiger Schulbildung wird eine Lehrstelle in einem hiesigen Manufactur-Waaren-Geschäft en gros gesucht.

Näheres bei C. A. Buschke, Brühl Nr. 70.

Ein Mann sucht von Abends 6 Uhr an Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten, in oder außer dem Hause. Adressen werden sub H. D. 1. in die Expedition d. Bl. niederzulegen ersucht.

Eine kinderlose Witwe sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle, sei es hier oder außerhalb. Das Nähere Nicolaihof Nr. 2 im Löpfergewölbe.

Ein Ladenmädchen, 17 Jahre alt, welches schon 1 1/2 Jahr in einem Materialwaarengeschäft war und die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht bis Weihnachten ein derartiges Unterkommen. Das Nähere zu erfahren beim Hausmann Schulze, Dr. ödner Straße Nr. 20.

Ein Frauenzimmer sucht Beschäftigung in Häkelarbeiten. Adressen beliebe man unter A. B. 347. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht zum ersten oder funfzehnten December einen Dienst für häusliche Arbeit oder bei Kindern. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 21 bei dem Hausmann.

Gesuch. Ein ordentliches Mädchen sucht in den Nachmittagsstunden eine Aufwartung. Das Nähere ist zu erfahren Reudnitz, Seitengasse Nr. 86, parterre rechts.

Ein gesundes Mädchen sucht Dienst als Amme. Zu erfragen in der weißen Taube links 3 Treppen.

Gesucht wird von ein Paar jungen, pünctlich zahlenden Eheleuten ein Logis, welches zu Weihnachten zu beziehen ist, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche. Gefällige Adressen wolle man Quersstraße Nr. 4 parterre links niederlegen.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Herrn ein Logis oder Aftermiete, unmeublirt, von 30  $\mathfrak{R}$  an, zum 1. Januar beziehbar. Derselbe wünscht 2 kleine Kinder von 6 und 1 Jahr mit in Pflege zu geben. Geehrte Adressen sind beim Hrn. Kaufm. Oberländer, Reichels Garten, bis Sonntag Mittag abzugeben.

Ein solides Mädchen sucht Verhältnisse halber sofort oder zum Ersten eine meublirte Stube und bittet man Adressen niederzulegen kleine Fleischergasse Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen ein einfach meubl. heizbares Stübchen, Preis bis 20 Thlr. Adr. unter L. B. 17. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten von Weihnachten an ein Logis mit Aussicht nach dem Johannisbale. Preis 56 Thlr. Näheres Friedrichsstraße Nr. 1, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein freundlich meublirtes Zimmer vorn heraus für zwei Herren Zeiger Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich hübsch meublirte Stube mit freier Aussicht am Johannisplatz. Näheres Thomaskirchhof Nr. 13, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit heller Schlafkammer hohe Straße Nr. 12 parterre.

**Zu vermieten** ist eine Kammer mit oder ohne Bett an ein solides Mädchen Schützenstraße Nr. 6, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein Stübchen für einen Herrn sofort oder zum 1. Dec. Mittelstraße Nr. 13, im Hofe eine Treppe.

Zwei freundliche geräumige meublierte Zimmer sind zu vermieten und können den 1. Januar bezogen werden  
Inselstraße Nr. 11, 3. Etage rechts.

Für einen soliden Herrn von der Handlung oder Beamten ist eine freundliche, sehr schön meublierte Stube 3ter Etage vorn heraus sofort zu vermieten. — Näheres zu erfahren Thomasgäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine Stube ohne Meubles an eine einzelne Person Eisterstraße Nr. 1602 B, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist eine freundl. meubl. Stube nebst Kammer an einen Herrn hohe Straße Nr. 24 im Hofe 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundlich meublierte Stube an einen oder zwei Herren, auch als Schlafstelle zu benutzen. Zu erfahren Gerberstraße Nr. 56 parterre.

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen ist eine freundlich meublierte Stube an Herren Gewandgäßchen 5, 1. Etage.

Eine gut meublierte Stube nebst Schlafkammer, passend für zwei Herren, kann sofort oder den ersten December bezogen werden  
Stieglitzens Hof, Treppe D, 4 Treppen bei J. E. Lehmann.

**Zu vermieten** ist eine meublierte Stube an einen oder zwei Herren gr. Windmühlenstr. 33. Näheres beim Hausmann.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Kammer mit Bett als Schlafstelle, separat, Antonstraße Nr. 11, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche unmeublierte Stube mit Aussicht auf den Markt, Thomasgäßchen Nr. 1, 4. Etage.

**Zu vermieten** und sogleich oder vom 1. t. Mts. an beziehbar ist ein freundlich meubliertes Stübchen für einen Herrn kurze Straße Nr. 1, 3 Treppen rechts, der Bergerschen Brauerei gegenüber.

**Zu vermieten** sind 2 freundliche Zimmer den 1. Januar  
Lauchaer Straße Nr. 18 b, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist eine meublierte Stube nebst Schlafcabinet und Hausschlüssel, vorn heraus, Aussicht nach dem Theaterplatz, Hainstraße Nr. 16, 1 Treppe hoch.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube an einen Herrn und eine Schlafstelle große Fleischergasse Nr. 11, 2 Tr. links.

**Zu vermieten** ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube, sogleich zu beziehen, Dessauer Hof am Kopplatz, Treppe b, im Hofe links 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist billig ein meubliertes Zimmer mit Alkoven. Näheres von Vormittag 10 Uhr an Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Kammer als Schlafstelle, Eingang für sich. Näheres Glockenplatz Nr. 6, 1 Treppe.

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen ist ein freundliches Stübchen Karolinenstraße, Tanners Haus, 1. Etage rechts.

**Zu vermieten** ist sofort an einen anständigen ledigen Herrn nahe am Dresdner Thor eine gut meublierte Stube nebst Kammer und Hausschlüssel. Näheres zu erfragen Hainstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Ein gut meubliertes Garçonlogis ist zu vermieten Centralstraße Nr. 1590 E, im Hintergebäude 3 Treppen.

Eine unmeublierte Stube ist an eine einzelne Person zu vermieten blaue Mühle Nr. 12, 1 Treppe.

Ein Teilnehmer zu einer meublierten Stube wird gesucht Erdmannsstraße Nr. 5, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine heizbare Schlafstelle mit separatem Eingang kleine Windmühlengasse Nr. 7 b.

Eine Stube für einen oder 2 Herren ist als Schlafstelle zu vermieten Sporergäßchen Nr. 10, 1 Treppe.

Offen sind Schlafstellen für Herren Poststraße Nr. 8, im Hofe rechts 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle Kupfergäßchen Nr. 4, 3 Treppen links.

Offen ist noch eine Schlafstelle für einen Herrn in Krubnitz, Brunnengasse Nr. 15, 1 Treppe.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer Parterre: Stube, vorn heraus, mit separatem Eingang und Hausschlüssel, Brunnengasse 11.

Offen ist eine Bettstelle für ein solides Mädchen Schützenstraße 4 im Hofe links parterre.

In einem Stübchen ist eine Schlafstelle offen für einen Herrn Neumarkt Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Offen sind ein paar gesunde freundliche Schlafstellen Erdmannsstraße Nr. 9, im Hofe eine Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen ledigen Menschen Inselstraße Nr. 15, im Seitengebäude 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafstelle, nach Betten mit Koff, Nicolaistraße Nr. 11, 1 Treppe rechts.

Eine freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang ist an einen Herrn zu vermieten Dessauer Hof, Treppe E, 1 Treppe.

### Familien-Verein.

Montag den 23. November Kränzchen im Colosseum.  
Anfang 7 Uhr. D. V.

### Kellner-Kränzchen im Colosseum

findet Dienstag den 24. Novbr. statt. Billets für unsere Collegen sind in Empfang zu nehmen beim Kellner Bergmann bei Herrn ter Vooren, Schloßgasse, und beim Kellner Schilling, Petersstraße 22. Anfang 8 Uhr. D. V.

## BONORAND.

Heute Sonntag

### Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.  
Alles Nähere das Programm.

## Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 22. November

### Concert von C. Wecker.

Anfang 3 Uhr. Näheres die Programme.



## ODEON.



Heute den 22. November großes Instrumental-Concert, verbunden mit humoristischen Gesangsvorträgen, wozu Herren und Damen um zahlreichen Besuch bitten E. Oberländer u. Tochter.  
Entrée à Person 2 Ngr. Anfang 1/27 Uhr.

## Wiener Saal.

Heute Abend launige declamatorische Unterhaltung.  
Anfang 6 Uhr. Dazu ladet ergebenst an G. Naundorf.

## Colosseum.

Heute Concert vom Musikchor des II. Jäger-Bataillons. In den Zwischen-Pausen declamatorische und Kunstvorträge in Jongleur- und herkulischen Künsten von einem Schüler Rappo's. Der Saal wird festlich beleuchtet und gut geheizt sein, und wird bei prompter Bedienung mit guten warmen und kalten Speisen aufwartet werden; freundlichst ladet ein  
Eust Christoph Prager.  
Einsatz 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. — Entrée für Herren 2 Ngr., für Damen 1 Ngr.

## TIVOLI.

Morgen Montag  
Concert und Tanzmusik.  
Das Musikchor v. W. Wend.

Großes  
Un  
Sonnta  
Un

hält ih  
nehmen

C

Dper

von C  
von B

Ru

C

L

labe

labe

den

reid

S

S

# Theater in Gräfe's Salon.

Heute Sonntag:

## Das Rädchen von Seilbronn.

Großes romantisches Ritterschauspiel in 5 Acten und einem Vorspiele, genannt: **Das Behmgericht**, in einem Act von Holbein. Um dem geehrten Publicum heute den Aufenthalt im Theaterlocale angenehm zu machen, so zeige ich hierdurch an, daß des Sonntags der ganze Saal zum Ersten Platz und die Gallerie zum Zweiten Platz arrangirt ist. Um zahlreichen Besuch bittet

Anfang 7 Uhr.

Alwin Thiele.

G. Gräfe.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

## Die Gesellschaft Eintracht

hält ihr zweites Kränzchen Sonnabend den 28. November in den Sälen der Centralhalle ab. Die Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Seyde, Reichstraße Nr. 8—9 parterre. Die Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Seyde, Reichstraße Nr. 8—9 parterre.

## Schützenhaus.

Heute Sonntag den 22. November

# Concert im grossen Saale.

Leitung des Orchesters vom Musikdirector W. Herfurth.

### PROGRAMM.

**I. Theil.** 1) Lichtenstein-Marsch von Jos. Strauß. 2) Ouverture zu „Reynold“ von A. Thomas. 3) Finale aus der Oper „Euryanthe“ von E. M. v. Weber. 4) Arie aus der Oper „Titus“ von Mozart. 5) „Friedenslieder“, Walzer von Heinsdorf.  
**II. Theil.** 6) Ouverture zur Oper „Lodoiska“ von Cherubini. 7) Scene aus der Oper „das Nachtlager von Granada“ von Conradin Kreutzer. 8) Künstler-Carneval-Quadrille von Lumbye. 9) Annen-Polka von Komsat.  
**III. Theil.** 10) „Traumbilder“, Fantasie von H. E. Lumbye (auf vielseitiges Verlangen). 11) Arie aus der Oper „Zell“ von Rossini. 12) Pesther Walzer von Lanner. 13) Studenten-Galopp von Eschirch.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Großer  
Ruchengarten. Heute Sonntag  
von 3 Uhr Concert.  
Das Musikchor v. W. Wend.

## Oden.

Morgen Montag  
Concert und Ballmusik.  
Anfang 1/27 Uhr.

Das Musikchor von E. Starke.

### Drei Mohren.

Heute Kaffeekuchen, Hasen- und Gänsebraten, feine Biere. Es ladet freundlichst ein  
F. Rudolph.

### Drei Mohren.

Montag Anfang und Mittwoch Haupttag meiner Kirmes. Es ladet ergebenst ein  
F. Rudolph.

### Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag ladet zu einer Auswahl Kaffeekuchen, verschiedenen Speisen, feinem Bier ergebenst ein  
S. Söhne.

### S. Söhne.

Heute zum Concert empfiehlt feinen Kaffee und Kuchen, eine reichhaltige Speisekarte, feine Gose und Lagerbier bestens  
C. Bartmann.

C. Bartmann.

### Oberschenke in Guttritzsch.

Heute ladet zu verschiedenem Kuchen, gutem Kaffee und feiner Gose ergebenst ein  
Fr. Scharlach.

Fr. Scharlach.

## Lützschena.

Montag und Dienstag als den 23. und 24. Nov. Kirmes, wozu ergebenst einladet  
C. F. Franke.  
NB. Dienstag Haupttag.

### Die Brandbäckerei

empfehlte Mohnkuchen, Apfels-, Dresdner Sieb- und verschiedenen Kaffeekuchen, wozu freundlichst einladet  
E. Sentschel.

### Oberschenke Gohlis

ladet heute zu einer Auswahl warmer und kalter Speisen, gutem Kaffee u. Kuchen, vorzüglichem Bier u. feiner Gose ergebenst ein.

### Insel Buen Retiro.

Gänsebraten, guten Kaffee und Kuchen nebst andern diversen Speisen und Getränken empfiehlt für heute  
NB. Das Lagerbier ist fein.  
F. Kappila.

### Restauration zur gr. Giche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu Kaffeekuchen, verschiedenen warmen und kalten Speisen höflichst ein  
Ch. Wolf.

### Hergers Restauration in Lindenau

ladet heute zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.  
Morgen Montag Bratwurst mit Schmorkartoffeln.

### Drei Lilien in Meuditz.

Heute Gänsebraten, so wie Beessteaks mit Schmorkartoffeln, ff. Kaffee und Kuchen. NB. Morgen Anfang der Kirmes, wozu ergebenst einladet  
W. Sahn.

### Spelsehalle

Thomaskirchhof, Saal Nr. 8, empfiehlt täglich Mittagstisch von 1/212 Uhr an à Port. 2 1/2 Ngr.  
Heute Morgen Kaffeekuchen, so wie Abends Hasen- u. Gänsebraten, nebst einem Töpfchen echt Aschepflüner Lagerbier. Hierzu ladet ein  
A. Ihbe, Neulirchhof Nr. 15.

A. Ihbe, Neulirchhof Nr. 15.

**Hôtel de Saxe.**

Heute Sonntag den 22. November

**CONCERT von Carl Welcker.**

Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Anfang 7 Uhr.

Unter den aufzuführenden Piecen befinden sich: Ouverture zur Oper „die Zauberflöte“ von Mozart und Ouverture zur Oper „die lustigen Weiber“ von D. Nicolai. Variationen für Violine von Beriot, vorgetragen von Adolf Wunsch aus Leipzig. Fantasie über Motive aus „Robert der Teufel“ von Jos. Gungl. Finale aus der Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber u. s. w.

**Hôtel de Saxe.**

Dresdner Käsekäulchen, Kaffee und Kuchen, eine reichhaltige Speisekarte, darunter gefüllter Truthahn, bayerisches Bier und Döllnitzer Gose empfiehlt  
Görsch.

**Restauration Forsthaus zum Kuhthurm.**

Heute Sonntag von 3—6 Uhr und von 7—10 Uhr

**CONCERT von Friedrich Riede.**

Alles Nähere das Programm.

**Grosser Kuchengarten.**

Heute Sonntag Concert von W. Wend. Dabei empfehle ich Propheten-, Obst- und div. Kaffeekekchen, feinen Kaffee, Grog, Punsch u. s., so wie zum Abend eine Auswahl warmer Speisen, worunter Hasen- und Gänsebraten mit Weinkraut und ein feines Löpschen Bscheppliner Doppelbier. Anfang 3 Uhr.  
C. Martin.

**Waldschlößchen zu Gohlis.**

Heute großes Concert vom Musikchore des vierten Jäger-Bataillons. Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.  
C. Schlegel.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Sonntag Obst- und Kaffeekekchen, so wie verschiedene warme Speisen, wozu ergebenst einladet — (NB. Morgen Montag Schlachtfest.)  
A. Deyser.

**Gasthof zum Helm in Eutritzsch.**

Heute Sonntag Concert.

Das Musikchor von C. Hanstein.

**Gasthof zum Helm in Eutritzsch.**

Heute Sonntag Concert, wobei mit einer Auswahl Kuchen, worunter Mandel- und Rosinen-Stolle, gutem Kaffee und diversen Speisen bestens aufwarten wird  
Julius Jäger.

**Kleiner Kuchengarten.**

Heute Sonntag Obst- und Kaffeekekchen, vorzüglicher Kaffee, feinste warme Getränke, echt Bayerisches, ausgezeichnetes Lagerbier u. s.  
Gustav Schulze.

**Feldschlösschen.**

Bayerisches Bier ff., Hasen- und Gänsebraten, sehr fett. Von 3 Uhr an Concert. Freundlichen Gruss!  
Gustav Schulze.

**Heute Sonntag in Stötteritz**

empfehlen noch besonders allen Besuchern des Napoleonsdenkmals div. warme Speisen, Obst-, Spritz- und mehrere Kaffeekekchen, ff. altes Bayerisches von Kurb, Gersdorfer u. s. u.  
Schulze.

**Schleussig.**

Zu gutem Kaffee und Kuchen, warmen und kalten Getränken, so wie zu einem guten Löpschen Lützschener Bier ladet ein geehrtes Publicum für heute ergebenst ein  
Chr. Bachmann.

**Thonberg.**

Heute Sonntag ladet zu div. Kuchen, vorzüglichem Kaffee und ff. Bier freundlichst ein  
der Restaurateur.

**Felsenkeller bei Lindenan.**

Zu vorzüglichem Lagerbier, f. Kaffee und delicatem Kuchen, f. Punsch und Grog, nebst warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein  
der Restaurateur.

**Restauration zur grünen Schenke.**

Heute Stolle und Kaffeekekchen, diverse Speisen, ausgezeichnetes Bernesgrüner und Lagerbier.  
C. Schönfelder.

**Die Restauration zur Vereins-Brauerei**

empfehlen heute guten Kaffee, frischen div. Kuchen, eine gewählte Speisekarte, darunter Hasenbraten und Karpfen polnisch, so wie ein ausgezeichnet feines Löpschen Lagerbier. — NB. Morgen Schlachtfest.  
F. Friso.

**Münchener Bierhalle.**

Münchener Bier empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte  
[Heute früh nach 10 Uhr Speckkuchen.]

**Pragers Kaffeegarten.** Heute Abend Hasenbraten und andere warme Speisen, so wie gutes Bier und feine Gose empfohlen wird.

**Pilgers Restauration,** gr. Windmühlenstraße Nr. 7, ladet heute zum Schlachtfest ergebenst ein. Biere ff.

Geraer Felsenkellerbier, feinste Qualität, bei Carl Weinert, Universitätsstraße 8.

Heute früh Speckfuchen, Mittag Gänse- und Hasenbraten, so wie zu jeder Tageszeit andere warme und kalte Speisen, die Biere sind ff. bei A. Moritz, Halle'sches Gäßchen, Ecke der Promenade.

Morgen Schlachtfest bei C. Wermann, kl. Windmühlengasse Nr. 8.

Morgen Schlachtfest bei A. Jummel, Petersstraße Nr. 1.

### Schlachtfest

für morgen, wozu höflichst einladet  
Friedrich Keil, Universitätsstraße.

### Zur grünen Linde.

Heute früh zu Speckfuchen und Abends Karpfen polnisch mit Weintraut ladet freundlichst ein (Bier fein) A. Vietge.

Heute früh nach 10 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei W. Fiedler in Krafts Hof, Brühl 64.

Heute früh 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Speck- und Nespelkuchen, morgen Schlachtfest bei C. S. Kämpf, kl. Fleischergasse 6.

Verloren wurde gestern ein Portemonnaie mit 1  $\frac{1}{2}$  u. 2 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Gegen Belohnung abzugeben bei Friedel, Lehm. Garten, 4. Haus.

Verloren wurde, wahrscheinlich in einem Fiaker, ein kleiner goldner Zahnstocher zum Schieben, oben mit einem blauen Stein versehen. Gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren eine Haube von der Kreuzstraße, Salomonstraße und Dresdner Straße. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Alexanderstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Verloren wurde am Sonnabend in der Stadt ein brauner Mantelkragen, inwendig schwarz gefüttert und mit Fransen besetzt. Man bittet denselben gegen angemessene Belohnung Neumarkt in der Marie im Hofe 1 Treppe hoch abzugeben.

Verloren wurde ein Kindergummischuh. Abzugeben gegen Belohnung Brühl 71. N. Barth.

### Ein Muff von Nerz

wurde Sonnabend Vormittag auf dem Markte verloren. Gegen Belohnung von einem Thaler abzugeben Petersstraße Nr. 29 bei Madame Kohlmann.

Verlaufen hat sich gestern in hiesiger Stadt ein großer schwarzer, mit weißen Füßen, einer Blässe und weißer Schwanzspitze versehener Zughund. Abzugeben gegen gute Belohnung im weißen Adler beim Wirth.

Entflohen ist ein Zeisig. Gegen gute Belohnung abzugeben Burgstraße Nr. 19, 3 Treppen.

\*. Heute Abend hübsch bei Zeiten im Wiener Saal zu unserm gemütlichen Freund J.; es wird heute wieder hübsch. Die Lachbrüder.

Es gratuliert dem Maler Herrn Wilh. Würz aufs freundschaftlichste und wünscht ihm von Herzen das Allerbeste zum Geburtstag

Warum jetzt so betrübt?

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn Wilh. Würz zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Es gratuliert den beiden Brüdern S..... A. Lehnert und J.... S. Lehnert zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein donnerndes H... W. Fitegel.

### Dank.

Herzlichen Dank dem freundlich und ehrlichen Hausmanne, Katharinenstraße Nr. 25, der mir am 6. d. M. meine verlorene Brieftasche so freundlich nachbrachte. von C. W.

Germann Hoffmann.  
Pauline Hoffmann,  
geb. Seyche.

Leipzig, den 19. November 1857.

Gestern Abend wurde uns mit Gottes Hülfe schnell und glücklich ein gesunder Knabe geboren.

Leipzig, den 21. November 1857.

S. Bang.

Elise Bang, geb. Arndt.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Marie geb. Döhliger, von einem Knaben beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

Leipzig, den 21. November 1857.

Albert Maue.

Heute früh Schlag 8 Uhr starb ganz unerwartet unser lieber guter Eugen, 9 $\frac{3}{4}$  Jahre alt, was lieben Verwandten und Freunden um stille Theilnahme bittend hiermit anzeigen

Leipzig,  
den 20. November 1857.

die tiefbetrübten Aeltern

F. Meyer,

Caroline Meyer, geb. Seiler.

Heute Morgen 3 Uhr starb unser einziges Kind, unsere freundliche Martha. Nur hierdurch diese traurige Meldung.

Leipzig, den 21. November 1857.

Oscar Fürstenau und Frau.

Gestern früh 4 Uhr endete schwer und unerwartet ihre irdische Laufbahn unsere uns unvergeßliche gute liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Friederike Wilhelmine verw. Reinsberg, geb. Sanitzsch, was wir Verwandten und Theilnehmenden nur hierdurch anzeigen.

Leipzig, den 20. November 1857.

Die trauernden Hinterlassenen.

Nach langwierigen schweren Leiden verschied gestern Vormittag sanft und ruhig mein geliebter Mann, Herr George Sed, Bürger und Ingenieur-Geograph alhier.

Diesen neuen schmerzlichen Verlust in unserer Familie zeigt Verwandten und Freunden nur hierdurch an

Pauline verw. Sed geb. Thieme,  
gen. Wiedtmarkter.

Leipzig, den 21. November 1857.

Gestern früh  $\frac{1}{2}$  11 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Großvater und Schwager, Herr Georg Wilhelm Deun. Diese Trauerkunde widmen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung

Leipzig, den 21. November.

die Hinterlassenen.

Nach kurzem Krankenlager verschied sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater und Großvater, Heinrich August Erbleweit, Bürger und Hausbesitzer. Diesen Trauerfall zeigen Verwandten und Freunden ergebenst an

Leipzig, den 20. November 1857.

die trauernden Hinterlassenen.

Dank. Wir fühlen uns gedrungen, für die bei dem Tode unseres guten Gatten und Vaters bezeigte Theilnahme, so wie für die reiche Ausschmückung seines Sarges und die ehrenvolle Begleitung von seinen Herren Collegen zu seiner letzten Ruhestätte den herzlichsten Dank abzustatten.

Die Familie Kayser.

**Herzlichen Dank!**

Dem hochgeehrten Herrn Obermeister der wohlhbl. Bäckereinnung zu Leipzig, dem Herrn Herbergsvater Vogt, so wie den gesammten Herren Bäckergesellen, welche unsern in Leipzig so früh vollendeten guten Bruder und Schwager, den Bäckergesellen Friedrich

Kraus aus Zwenkau, so ehrenvoll zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, so wie für die liebevolle Wartung und Pflege bei seiner Krankheit, fühlen wir uns nochmals gedungen, unseren innigsten und herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.  
Die trauernden Geschwister zu Zwenkau und Leipzig.

Die auf heute Vormittag anberaumte Generalversammlung des  
**Funeral-Cassenvereins der Leipziger Lehrer**

kann erst heute Nachmittag 3 Uhr abgehalten werden.  
Leipzig, den 22. November 1857.

Director Dr. Ramshorn.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch.

**Angemeldete Fremde.**

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <p>Ahlfeld, Kfm. a. Bernburg, Palmbaum.<br/>Arenal, Kfm. a. Hamburg, Stadt Breslau.<br/>Auerbach, Weinb. a. Frankf. a/M., Lebe's H. garni.<br/>Abelsberg, Rent. a. Löwenberg, schw. Kreuz.<br/>Baumann, Frau a. Hintergreith.<br/>Bauer, und<br/>Bollermann, Kunstgärtner a. Lenzenbach, schwarzes Kreuz.<br/>Beder, Hblsm. n. Fr. a. Malbach, St. Cöln.<br/>Brodede, Kfm. a. Berlin, Stadt London.<br/>v. Barmstedter, Dffic. a. Lurin, Palmbaum.<br/>Beilyn, Director a. Amsterdam, und<br/>Beundorf, Commerc.-Rath a. Greiz, St. Hamb.<br/>Böhler, Fr. a. Lüneburg, Rauchwarenhalle.<br/>Bop, Kfm. a. Nühlhausen, Stadt Hamburg.<br/>Braun, und<br/>Burch, Chemiker a. Prag, Stadt Gotha.<br/>Brückelmann, Kfm. n. Fr. a. Baltimore, H. de Bav.<br/>Diehle, Kfm. a. München, St. Nürnberg.<br/>Drofa, Grobsh. a. Pesth, Hotel de Prusse.<br/>Dräß, Fr. a. Hintergreith, schwarzes Kreuz.<br/>Engelmann, Fr. a. Jwiczau, Stadt Wien.<br/>Fierke, Kfm. a. Kopenhagen, Hotel de Russie.<br/>Fromberg, Chemiker a. Prag, Stadt Gotha.<br/>Fomm, Fabr. a. Hückeswagen, H. de Baviere.<br/>Frankfurter, Kfm. n. Fr. a. Düsseldorf, Lebe's H. garni.<br/>Fuchs, Fabr. a. Amberg, schwarzes Kreuz.<br/>Föhl, Bergiter a. München, Stadt Cöln.<br/>Gantzer, Kfm. a. Potsdam, Stadt London.<br/>Göbe, Kfm. n. Fr. a. Stauchau, gr. Blumend.<br/>Grünwald, Kfm. a. Paris, Stadt Rom.<br/>Gross, Obersteiger a. Schneeberg, St. Frankf.<br/>Hohl, Kfm. a. Annaberg, Stadt Rom.<br/>Hed. Fabr. a. Zweibrücken, Hotel de Russie.<br/>Herten, Kfm. a. Wladislawberg, Stadt Wien.<br/>Heinze, Kfm. a. Strassburg, Hotel de Prusse.<br/>Harrpus, Kfm. a. Cöln, Stadt Nürnberg.<br/>Hugot, Propr. a. Paris, und<br/>v. Heydorff, Rent. a. Schwerin, H. de Bav.</p> | <p>Hermheim, Kfm. a. Karlsruhe, Stadt Rom.<br/>Horowitz, Kfm. a. Hamburg, und<br/>Hirz, Frau a. Lublin, Stadt Freiberg.<br/>Jacobi, Rent. a. Warschau, St. Hamburg.<br/>v. Jacobenz, Obef. a. Bulowina, H. de Bav.<br/>Kolb, Kfm. a. Baireuth,<br/>Käferstein, Kfm. a. Berlin, und<br/>Kerfer, Schneiderm. a. München, St. Nürnberg.<br/>Kunze, Fabr. a. Altenburg, Stadt Berlin.<br/>Kölgewski, Kfm. a. Roman, Stadt Freiberg.<br/>Land, Frau, und<br/>Landmann, Frau a. Hintergreith, und<br/>Lessenberg, Fabr. a. Schwerin, schw. Kreuz.<br/>Leitenbauer, Hblsm. Reis a. Augsburg, St. Hamb.<br/>Leutrum-Gettingen, f. l. östr. D. sic. a. Wien, St. Rom.<br/>Lippe, Kfm. a. München, Stadt Nürnberg.<br/>Lorenz, D., Adv. a. Dresden, H. de Baviere.<br/>Müller, Kfm. a. Berlin, Stadt London.<br/>Mal, Hblsm. n. Frau und Schw. aus Nassau, Stadt Cöln.<br/>Mengen, Kfm. a. Wolfenbüttel, Stadt Rom.<br/>Möller, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.<br/>Muffelbei, Bramter a. Radanna, Palmbaum.<br/>Müggenburg, Kfm. a. Barmen, St. Frankfurt.<br/>Rau, Rechn.-Commiff. a. Castell, H. de Bav.<br/>Ridan, Rechtscond. a. Dresden, St. Gotha.<br/>Martini, Bürgerm. n. Fr. a. Glauchau, St. Hamb.<br/>Nahl, Kfm. a. Riga, Stadt Frankfurt.<br/>Neuper, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Wien.<br/>Nopp, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.<br/>Nägler, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.<br/>Niedhoff, Affessor a. Castell, Stadt Nürnberg.<br/>Oblendorf, Kfm. a. Hamburg, H. de Baviere.<br/>Pegold, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie.<br/>Philibert, Graveur a. Prag, Stadt Gotha.<br/>Panniel, Kfm. a. Frankf. a/M., H. de Prusse.<br/>Pfeiffer, Kfm. a. Regensburg, Stadt Berlin.<br/>Rotermund, Hblgstreif. a. Hamburg, schw. Kreuz.<br/>Rauhnitz, Frau a. Prag, Stadt Frankfurt.<br/>Röder, Kfm. n. Fr. a. Hannover, St. Rom.<br/>Rübling, Fabrikbes. a. Steinpleiß, g. Hahn.</p> | <p>Reuter, Kfm. a. Amsterdam, H. de Prusse.<br/>Riese, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof.<br/>Richter, Lederh. g. Somdors, St. Breslau.<br/>Röthlisberger, Kfm. a. Langnas, St. Hamb.<br/>Sollbach, Kfm. a. Kassel, Palmbaum.<br/>Sellhoff, Kfm. a. Jassy, Stadt Rom.<br/>Sufmann, Kfm. a. Hamburg, Rauchhalle.<br/>Saalfeld, Kfm. a. Glauchau,<br/>Sad, Restaur. a. Gönitz,<br/>Schwarze, Kohlenwerkbes. a. Zwiczau, und<br/>Schöne, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.<br/>Stäver, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof.<br/>Schmidt, Kfm. a. Lengenfeld, und<br/>Scholorier, Rent. a. Hamburg, St. Nürnberg.<br/>Schimon, Weinb. a. München,<br/>Simmel, Bank. a. Wien, und<br/>v. Stammer, Rgbes. a. Gamiß, H. de Baviere.<br/>Steurer, Kfm. a. Stuttgart,<br/>Schäfer, Kfm. a. Dresden, und<br/>Schmidt, Fabr. a. St. Jm, St. Hamburg.<br/>Schilower, Kfm. a. Breslau, Palmbaum.<br/>Schmidt, Maler a. Altona, und<br/>Schäfer, Hblsm. a. Malbach, Stadt Cöln.<br/>Stern, Kfm. a. Wien, Stadt Freiberg.<br/>Spicker, Brauereibes. a. Baireuth, Lebe's H. garni.<br/>Teufcher, Kfm. a. Zwiczau, grüner Baum.<br/>Töpfer, Kfm. a. Schneeberg, Münchner Hof.<br/>Vollandt, Kfm. a. Ronsdorf, gr. Blumend.<br/>Wolf, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg.<br/>Wolf, Dir. a. Zwiczau, goldner Hahn.<br/>Weber, Bergfactor a. Zwiczau, grüner Baum.<br/>Wendworth, Rent. a. London, H. de Baviere.<br/>Walthner, Techniker a. Chemnitz, schw. Kreuz.<br/>Wagner, Lit.-Leutn. a. Korgau, Palmbaum.<br/>Winter, Kfm. a. Greiz, Stadt London.<br/>Wiedemeyer, Kfm. a. Berlin, St. Nürnberg.<br/>Wahlhoff, Kfm. a. Hamburg, Lebe's H. garni.<br/>Zakieff, Kfm. a. Jassy, Stadt Rom.<br/>Zahn, Kfm. a. Greiz, Palmbaum.<br/>v. Babern, Kfm. a. Frankf. a/M., H. de Bav.<br/>Zinnert, Fabr. a. Hohenstein, Stadt London.</p> |
|---|---|--|

**Telegraphische Börsennachrichten.**

Berlin, 21. Novbr. Beel.-Anh. A. u. B. 133 $\frac{1}{2}$ ; Berl.-Stett. 123; Cöln-Mind. 146; Oberschles. A. 139 $\frac{1}{2}$ ; do. B. —; do. C. 128 $\frac{1}{2}$ ; Cosel-Derb. —; Thüring. —; Fr.-Wilh.-Nordb. 45 $\frac{1}{2}$ ; Ludwigsb.-Verb. —; Dessert. 5 $\frac{0}{10}$  Met. —; do. Nat.-Anl. 79; Loose von 1854 —; Leipzig. Credit-Anst. 65 $\frac{1}{2}$ ; Anst. 79; Loose von 1854 —; Dessauer Credit-Anst. 45 $\frac{1}{4}$ ; Weimar. Dest. Credit. 91 $\frac{1}{2}$ ; Dessauer Credit-Anst. 45 $\frac{1}{4}$ ; Weimar. Bank-Act. 104 $\frac{1}{2}$ ; Braunschw. do. 115; Seraer do. —; Thüringer do. —; Norddeutsche do. 87 $\frac{1}{2}$ ; Darmstädter do. 89 $\frac{3}{4}$ ; Preuss. do. 152; Jassper do. 92; Hannov. do. —; Disconto-Comm.-Anth. 101 $\frac{1}{2}$ ; Wien 2 Mt. 93 $\frac{1}{4}$ ; Amsterd. f. S. 143 $\frac{1}{4}$ ; Hamburg f. S. 152 $\frac{3}{4}$ ; London 3 Mt. 6. 19 $\frac{3}{8}$ ; Paris 2 Mt. 79 $\frac{1}{4}$ ; Frankfurt a. M. 56. 18.  
Wien, 21. Novbr. Metall. 5 $\frac{0}{10}$  80 $\frac{11}{16}$ ; do. 4 $\frac{1}{2}$  0/0 —; do. 4 $\frac{0}{10}$  —; Nat.-Anl. 83 $\frac{0}{10}$ ; Loose v. 1854 —; do. 1839 138 $\frac{3}{8}$ ; do. 1854 109 $\frac{3}{4}$ ; Grundentlast.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact.

977 $\frac{1}{2}$ ; Escompte-A. —; Dest. Credit-A. 197; Dest.-franz. Staatsb. —; Ferd.-Nordb. 174 $\frac{3}{8}$ ; Donau-Dampfsch. 529; Lloyd —; Elisabethb. —; Theißbahn —; Amsterdam —; Augsburg 108 $\frac{3}{4}$ ; Frankf. a. M. 107 $\frac{1}{2}$ ; Hamburg 79 $\frac{1}{8}$ ; London 10. 29; Paris 125 $\frac{3}{4}$ ; Münzduc. 10 $\frac{3}{8}$ .  
London, 20. Nov. Consols 90; 3 $\frac{0}{10}$  Span. —; 1 $\frac{0}{10}$  n. diff. 24 $\frac{7}{8}$ .  
Paris, 20. Novbr. 4 $\frac{1}{2}$  0/0 Rente 90. 60; 3 $\frac{0}{10}$  Rente 66. 90; Span. 1 $\frac{0}{10}$  n. diff. —; do. 3 $\frac{0}{10}$  innere 36 $\frac{3}{4}$ ; Dessert. Staatsseisenb. 652; Credit mobil. 742.  
Breslau, 20. Novbr. Desterreich. Bankn. 94 $\frac{5}{8}$  B.; Ober-schles. Actien Lit. A. 139 $\frac{1}{4}$  B.; do. Lit. B. —; do. Lit. C. 126 $\frac{3}{8}$  S.  
Berlin, 21. Novbr. Getreidebörse. Weizen 60—67 matt. Roggen loco 40—42, pr. diesen Monat 40 $\frac{1}{4}$ , Nov.-Dec. 40 $\frac{1}{4}$ , Frühl. 42 $\frac{3}{4}$  fest, doch geschäftlos. Spiritus loco 18 $\frac{3}{4}$ , pr. diesen Monat 18 $\frac{3}{4}$ , Nov.-Dec. 18 $\frac{3}{4}$ , Frühl. 20 $\frac{3}{4}$  matt. Rübbel loco 13 $\frac{1}{2}$ , pr. diesen Monat 13 $\frac{3}{12}$ , Nov.-Dec. 13 $\frac{1}{2}$  matter.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Geymel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.